

# Umwelterklärung 2025

 **Finzelberg GmbH & Co. KG**



Register-Nr.: DE-141-00066

**Standort Andernach**  
Koblenzer Straße 48-56  
56626 Andernach

**Standort Sinzig**  
Kranzweiherweg 8  
53489 Sinzig





## Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	3
Delivering Botanical Efficacy. ....	4
WIR SIND FINZELBERG .....	4
Mit der Wirkkraft von Pflanzen .....	8
UNSERE PRODUKTPALETTE .....	8
Freiwillige Selbstverpflichtung .....	11
UNSERE UMWELTLEITLINIEN .....	11
Unser Selbstverständnis .....	12
DAS LEITBILD VON FINZELBERG .....	12
Die Verwaltungsstruktur von Finzelberg .....	15
UNSER UMWELTMANAGEMENTSYSTEM .....	15
Unser Einfluss auf die Ökologie .....	17
BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE .....	17
UMWELTASPEKTE STANDORT ANDERNACH .....	21
UMWELTASPEKTE STANDORT SINZIG .....	25
Kennzahlen und Indikatoren .....	26
UNSERE UMWELTLEISTUNG .....	26
Was wir uns vorgenommen haben .....	45
UNSERE UMWELTZIELE UND -MAßNAHMEN .....	45
Woran wir uns halten .....	51
BINDENDE VERPFLICHTUNGEN UND UMWELTVORSCHRIFTEN .....	51
Validierung durch den Umweltgutachter .....	54
UNSERE GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG .....	54
IMPRESSUM .....	55

## VORWORT

Als Unternehmen, das seit 150 Jahren die Wirkkraft von Pflanzen nutzbar macht, tragen wir Verantwortung für das Gemeinwohl, den Schutz der Umwelt und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen, ist ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, wirtschaftlichen Erfolg untrennbar mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden, denn beide Bereiche beeinflussen sich gegenseitig und können nur gemeinsam wirken.

In einer Zeit, in der Ressourcen knapper werden und der Klimawandel unsere Ökosysteme zunehmend belastet, übernehmen wir bewusst Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, für unsere Region und für die Menschen, die unsere Produkte nutzen. Nachhaltigkeit heißt für uns, ökonomische Leistungsfähigkeit mit ökologischer Sorgfalt und sozialem Bewusstsein zu vereinen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Umweltleistung zu verbessern. Dieses Ziel erreichen wir nur gemeinsam – mit unseren Mitarbeitenden, unseren Partnern, unserer Stadt und allen, die uns auf diesem Weg begleiten. Jeder Beitrag zählt, und jede einzelne Person bei Finzelberg ist eingeladen, aktiv an dieser Entwicklung mitzuwirken.

Eine gewissenhafte, umweltgerechte Unternehmensführung der Finzelberg GmbH & Co. KG trägt seit Jahren dazu bei, Wettbewerbsfähigkeit und Rechtssicherheit zu erhöhen, um so die betriebliche Zukunft zu sichern. Bereits 2013 haben wir den vertikalen Einstieg in ein Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 vollzogen, welchem dann 2014 der horizontale Einstieg mit Zertifizierung folgte. Im November 2019 wurde unser Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015 erstmalig zertifiziert. Seit 2016 ist Finzelberg im Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk aktiv, deren Träger die IHK Koblenz ist, die diese firmenübergreifende Zusammenarbeit auch moderiert. In den Jahren 2019 und 2022 wurde Finzelberg als ÖKOPROFIT®-Betrieb ausgezeichnet und ist seitdem auch aktiv im ÖKOPROFIT®-Klub engagiert. Mit der Validierung nach EMAS des Standortes Andernach im März 2023 wollten wir bewusst noch weitergehen. Seit 2025 wird auch der Standort Sinzig validiert. Diese Schritte sind Ausdruck unseres Anspruchs, transparent, messbar und ambitioniert zu handeln. Die anspruchsvollen Kriterien des Eco Management and Audit Scheme (EMAS) helfen uns, unsere Anstrengungen in den Bereichen Umweltschutz und Energieeffizienz zu intensivieren und zu messen. So können wir die erzielten Ergebnisse transparent darlegen und unsere Umweltleistung verbessern.

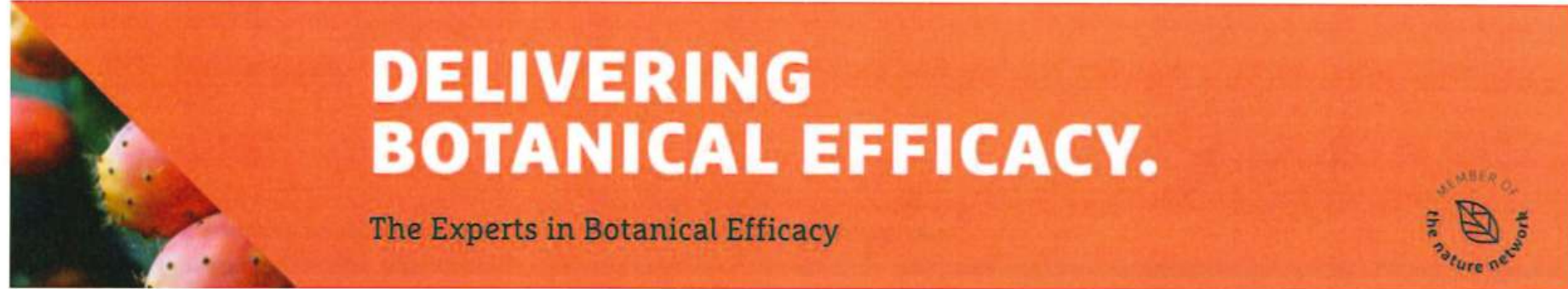
Delivering Botanical Efficacy.

**WIR SIND FINZELBERG**



**Finzelberg**

DELIVERING BOTANICAL EFFICACY.



Unsere Geschichte beginnt 1875 in Andernach am Rhein, als unser Gründer Hermann Finzelberg eine aufkeimende Idee hatte: Arzneimittel auf Basis von Pflanzen zu vertreiben. Damit säte er das Saatkorn für ein Unternehmen, das heute zu den international führenden Unternehmen bei der Herstellung von Pflanzenextrakten für die Gesundheitsindustrie zählt. Der ehemals kleine Betrieb trieb rasch tiefreichende Wurzeln. Aus dem kleinen Familienbetrieb entwickelte sich ein mittelständisches Unternehmen.

Als Teil des globalen „the nature network“ profitieren wir von jahrzehntelangem Wissen, internationalen Lieferketten und innovativen Technologien. Gleichzeitig bleiben wir ein Unternehmen mit starken regionalen Wurzeln und einer klaren Verantwortung für unsere Standorte in Andernach und Sinzig. Als Teil eines Familienunternehmens in der 4. Generation sind wir fester Bestandteil einer starken Gemeinschaft, die sich durch enge Lieferkettenkontrolle, internationale Vernetzung und breites Branchenwissen täglich unterstützt. Nachhaltigkeit ist seit jeher fester Bestandteil unserer Unternehmensidentität und unserer Geschäftsstrategie. Dies ermöglicht es uns, Produkte anzubieten, die durch hohe Qualität und vollständige Rückverfolgbarkeit bis zum Saatgut überzeugen. Im „the nature network“ gehen wir gemeinsam als Team den Weg in eine erfolgreiche Zukunft!

Auch heute extrahiert Finzelberg die Wirkkraft von Pflanzen und macht sie anwendbar. Unser Anspruch ist es, diese natürliche Heilkraft der Pflanzen mittels moderner Technik in hochwertige Produkte zu überführen, die für verschiedenste galenische Formen von Phytopharmaka und Nahrungsergänzungsmittel anwendbar sind. Unser Wissen um die Kraft der pflanzlichen Wirkstoffe stellen wir in den Dienst unserer Kunden, mit denen wir sichere und wirksame Produkte entwickeln und realisieren. Das ist unsere Kernkompetenz.

Der Philosophie unseres Gründers folgend verpflichten wir uns zu einem sorgsamem Umgang mit der Natur, zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und zur Zufriedenheit unserer Kunden. Wir nehmen unsere Verantwortung als „guter Bürger“ ernst – für Gesundheit, Umwelt und die Zukunft kommender Generationen.



Als 100-prozentige MartinBauer-Tochter betreiben wir die Standorte Andernach und Sinzig, die wir nach EMAS validieren. Gemeinsam mit MartinBauer, PhytoLab und der Europlant Group gehören wir zu den Leistungsmarken des Netzwerks, die sich neben ihren Geschäftsaktivitäten auch der Nachhaltigkeit verpflichtet haben. Das Netzwerk bietet ein weltweit einzigartiges Spektrum rund um die Pflanze: verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung, schonende Verarbeitung, innovative Produktentwicklung sowie Labor-, Beratungs- und Vertriebsdienstleistungen.

Die Finzelberg GmbH & Co. KG betreibt am Standort Andernach nach 4. BImSchV-Nr. 4.3.1 eine genehmigungspflichtige „Anlage zur Herstellung von Arzneimitteln oder Arzneimittelzwischenprodukten im industriellen Umfang in denen Pflanzen, Pflanzenteile oder Pflanzenbestandteile extrahiert, destilliert oder auf ähnliche Weise behandelt werden“. Hier finden sämtliche Arbeitsschritte, angefangen von der Warenannahme, über die Produktion, bis hin zum Warenausgang und Versand der Extrakte statt. In Sinzig ist die Zulassung, der Vertrieb und der größte Teil des Laborbereiches angesiedelt, dort wird sichergestellt, dass die Rohstoffe und Produkte unseren hohen Standards entsprechen.

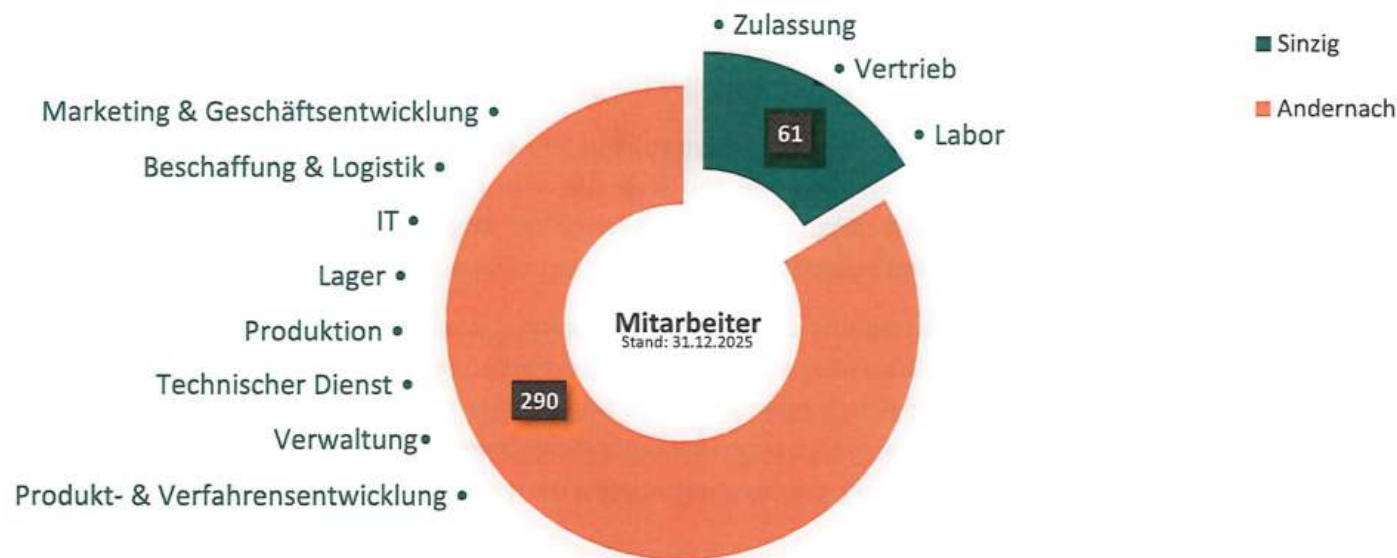
Unsere beiden Standorte liegen zwischen Bonn und Koblenz, in der Nähe der Metropolen Köln und Frankfurt. Sinzig (ca. 17.200 Einwohner, 2024) und Andernach (ca. 31.500 Einwohner, 2025) bieten eine hervorragende Infrastruktur und hohe Lebensqualität. Andernach ist bekannt als ehemalige keltische Siedlung und römisches Militärlager sowie seit 2010 für den höchsten Kaltwassergeysir der Welt. Beide Städte liegen im Welterbe „Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal“ und bieten vielfältige Wohn-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten.

Die Betriebsbereiche befinden sich im Einflussgebiet der Vulkaneifel (Erdbebenzone I). Der Standort Andernach liegt in keinem Naturschutz-, Wasserschutz- oder Heilquellenschutzgebiet, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (kurz: FFH-Gebiet) oder Überschwemmungsgebiet. Der Rhein liegt etwa 530 m nördlich, das nächste Wasserschutzgebiet rund 685 m entfernt. Das Betriebsgelände liegt im Industriegebiet I und teilweise im Gewerbegebiet.

Das rund 3,5 ha große Gelände liegt im nordöstlichen Teil der Stadt Andernach, südlich der Koblenzer Straße und nördlich des Füllscheuerwegs. Nordwestlich in einem Abstand von ca. 60 m verläuft die Werftstraße. In der angrenzenden Nachbarschaft befinden sich die Firmen Leisten-Wagner und ABI sowie eine Tankstelle, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Die nächsten Wohngebäude sind nördlich an der Koblenzer Straße, westlich der Werftstraße und südwestlich an der Güntherstraße vorhanden. Die verkehrstechnische Anbindung des Betriebsgeländes erfolgt über die Koblenzer Straße sowie über den Füllscheuerweg, mit direkter Nähe zum Hafen Andernach, zur B9 und zur A61.

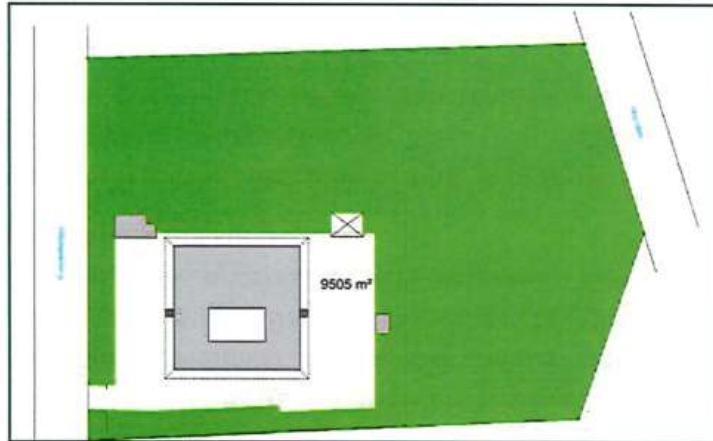
Inmitten dieser Umgebung ist unsere Produktion der pflanzlichen Wirkstoffe nun schon seit 150 Jahren fester, integrierter Bestandteil des Stadtbildes entlang der Koblenzer Straße. Die Produktion gliedert sich in die Bereiche Extraktion und Trockenextraktherstellung, ergänzt durch den technischen Dienst für Projektierung, Wartung und Instandhaltung. Aufgrund der Verarbeitung pflanzlicher Rohstoffe können Geräusch- und Geruchsemissionen entstehen. Durch unabhängige Geruchs- und Schallemissionsgutachten wurde bestätigt, dass keine unzulässigen Lärm- oder Geruchsemissionen vom Produktionsstandort Andernach ausgehen.

Auch der Standort in Sinzig ist verkehrsgünstig an der B9, zwischen den Bundestädten Bonn und Koblenz gelegen und verfügt über einen guten Anschluss an die Bundesautobahn A61, einer der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen. Das Labor- und Bürogebäude befindet sich im Gewerbegebiet der Rheinniederungen, angrenzend an Rheinallee und Kranzweiherweg. Es liegt im Wasserschutzgebiet „Goldene Meile“ (Trinkwasserschutzgebiet Zone III A), einem der bedeutendsten Grundwasservorkommen im nördlichen Rheinland-Pfalz.



Werkslageplan mit Grünflächen:

Sinzig:



Andernach:



**ACTIVE  
BOTANICAL  
INGREDIENTS**  
for efficacious results



Wir lassen nichts unversucht, um jeden Tag ein bisschen besser zu werden. Der Name Finzelberg steht für konsequente Kundenorientierung und höchsten Qualitätsanspruch – vom Saatgut bis zum fertigen Extrakt. Seit 150 Jahren verbinden wir Professionalität und Leidenschaft für natürliche, pflanzliche Wirkstoffe. Dieses Wissen und unsere Erfahrung bilden die Grundlage, um sowohl globale Trends als auch den individuellen Anforderungen unserer Kunden erfolgreich gerecht zu werden. Dafür entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen mit funktionellen pflanzlichen Extrakten, gestützt auf fundiertes Wissen über den Reichtum der Pflanzenwelt, klinische Studien zur Wirksamkeit unserer Extrakte und die kontinuierliche Suche nach neuen nutzbaren Pflanzen weltweit.

Das Resultat: Bei uns werden aus ca. 75 verschiedenen pflanzlichen Rohstoffen mehr als 500 Produkte gefertigt. Die Schonung der Wirk- und Inhaltsstoffe ist dabei das oberste Prinzip. Umfassende Qualitätssicherungssysteme, transparente Prozesse und unser durch Behörden und internationale Zertifizierungsstellen bestätigter „Good Manufacturing Practice-Standard“ machen uns zu einem verlässlichen Partner führender Arzneimittelhersteller. Unsere Pflanzenextrakte für Arzneimittel sind einsetzbar für Hart- und Weichkapseln, Tabletten, Sirups, Fertigpulver und Dünnschichtpräparate. Die Dienstleistung geht jedoch über die reine Entwicklung von Produktlösungen hinaus. Darüber hinaus begleiten wir unsere Kunden dank unseres starken Netzwerks und der langjährigen Expertise unserer Mitarbeitenden auch im anspruchsvollen Prozess der Arzneimittelregistrierung.

Da Verbraucher Gesundheit und natürliche Produkte zunehmend in den Mittelpunkt stellen, bieten wir hochwertige Extrakte für Nahrungsergänzungsmittel an. Diese pflanzlichen Wirkstoffe mit belegtem Nutzen entfalten ihre Wirkung in Hart- und Weichkapseln, Tabletten, Sirups, Fertigpulvern, weichen Kauartikeln und Gummibärchen – und bringen so die Kraft der Natur in vielfältige Darreichungsformen.

So vielfältig wie unser Portfolio sind auch die Einsatzmöglichkeiten unserer Extrakte. Sie können unter anderem das gesunde Haarwachstum unterstützen, die Gedächtnisleistung fördern, die Gelenkfunktionen unterstützen oder Frauen in der Menopause begleiten.



Venen



Stress



Haut



Schlaf



Herz



gesundes  
Altern



Darmgesundheit



Gewicht



Männergesundheit



Geist



Immunität



Haare



Sexuelle  
Gesundheit



Knochen  
& Gelenke



Husten & Erkältung



Kognition



Sport & Energie



Augengesundheit



Frauengesundheit

Der Weg zu einer besseren Gesundheit liegt im Reichtum der Natur. Unser innovatives Sortiment an wissenschaftlich-fundierten Branded Ingredients basiert auf wirksamen Pflanzenextrakten, welche die Gesundheit unterstützen und dadurch die Lebensqualität der Menschen verbessern. Sie eignen sich für verschiedenste Indikationsgebiete und sind in unterschiedlichen Darreichungsformen einsetzbar. **RECOVERA®** regt die Ausschüttung von Insulin an, unterstützt das Energiemanagement und reguliert den Blutzuckerspiegel, aus Griechischem Bergtee entsteht **CONCENTAL®** für mentale Leistungsfähigkeit und Gesundheit, **MENOFELIS®** unterstützt Frauen in den Wechseljahren, **AGILIROSE®** kombiniert Hagebuttenextrakt synergistisch mit Kollagenhydrolysat zur Unterstützung eines gesunden Bewegungsapparates und durch **APHRODANA®** basierend auf Damiana wird die Libido und die emotionale Gelassenheit unterstützt. **360GUT®** ist ein pflanzenbasiertes Präbiotikum, das die Darmtätigkeit anregt und das Darmmikrobiom ausgleicht und **MENTALIFY®** unterstützt Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten bei körperlicher Hyperaktivität, Impulsivität und Konzentrationsstörungen und trägt dadurch zur Verbesserung der sozialen Lebensqualität bei.

### 360°GUT®



**WILD THYME**  
*Thymus serpyllum*



### MENTALIFY®



**LEMON VERBENA**  
*Aloysia citriodora*



### CONCENTAL®



**GREEK MOUNTAIN TEA**  
*Sideritis spp.*



### RECOVERA®



**PRICKLY PEAR**  
*Opuntia ficus-indica*



### MENOFELIS®



**SIBERIAN RHUBARB**  
*Rheum rhabarbarum*



### AGILIROSE® JOINT



**ROSEHIP**  
*Rosa canina*



### AGILIROSE® BEAUTY



**ROSEHIP**  
*Rosa canina*



### APHRODANA®



**DAMIANA**  
*Turnera diffusa*



## Freiwillige Selbstverpflichtung

### UNSERE UMWELTLEITLINIEN

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen. Ganzheitliches, nachhaltiges Denken und Handeln sind für uns zentrale Bestandteile unternehmerischer Verantwortung. Zudem verpflichten wir alle Mitarbeitenden und Lieferanten im „the nature network“ zur Einhaltung unseres Code of Conduct. Aus diesem Selbstverständnis leiten sich unsere Umweltleitlinien ab:

- 1. Die Finzelberg GmbH & Co. KG verpflichtet sich zum Schutz von Umwelt und Klima. Wir ermitteln und bewerten die umwelt- und klimarelevanten Auswirkungen unserer Tätigkeiten und reduzieren sie durch effizienten Energie- und Rohstoffeinsatz, Emissionsminderung sowie Abfallvermeidung.**
- 2. Unser Ziel ist die nachhaltige Reduktion der Treibhausgasemissionen.**  
*Für Scope 1 und Scope 2 haben wir im Jahr 2025 Klimaneutralität erreicht und verfolgen das Ziel, diesen Status dauerhaft zu halten, durch Emissionsvermeidung, Effizienzmaßnahmen, und den Einsatz von erneuerbaren Energien. Scope 3-Emissionen sollen schrittweise reduziert und bis spätestens 2030, soweit beeinflussbar, klimaneutral gestellt werden, falls nötig durch Kompensation.*
- 3. Wir ersetzen fossile Energieträger, wo technisch und wirtschaftlich möglich, und bewerten neue Anlagen und Investitionen hinsichtlich ihrer Energie- und Klimawirkung.**
- 4. Mitarbeitende werden regelmäßig sensibilisiert und aktiv in die Zielerreichung eingebunden. Führungskräfte unterstützen und fördern im Rahmen ihrer Verantwortung umweltbewusstes und energiesparendes Verhalten.**
- 5. Wir arbeiten transparent und vertrauensvoll mit Behörden zusammen.**
- 6. Die Rechtskonformität, die gesetzlichen Anforderungen sowie die Einhaltung sonstiger bindender Verpflichtungen gehören zu den Vorgaben, zu deren Erfüllung wir uns ausdrücklich verpflichten.**
- 7. Strategische und operative Umwelt- und Klimaziele werden festgelegt, überwacht und angepasst. Wir sind bestrebt, unsere Energie und umweltbezogene Leistung laufend zu verbessern.**
- 8. Bei der Beschaffung berücksichtigen wir Energieeffizienz sowie Umwelt- und Klimakriterien und beziehen unsere Vertragspartner nach Möglichkeit in unsere Ziele ein.**
- 9. Zur Erreichung unserer Umwelt-, Energie- und Klimaziele stellen wir die erforderlichen personellen, technischen und finanziellen Ressourcen sowie relevante Informationen bereit.**

Unser Selbstverständnis

## DAS LEITBILD VON FINZELBERG



Unser Leitbild umfasst das Leitmotto, Unternehmensmission und -vision, das interne Leitbild sowie unsere Leitwerte.

### LEITMOTTO

*DELIVERING BOTANICAL EFFICACY.*

### UNTERNEHMENSMISSION

#### *Unsere Expertise*

Für unsere Kunden aus der Pharma- und Nahrungsergänzungsmittel-Industrie extrahieren wir die Wirkkraft von Pflanzen und machen sie anwendbar. Dafür nutzen wir die Erfahrungen in Anbau, Beschaffung, Analytik und Verarbeitung von Heilpflanzen mit der Markt- und Zulassungsexpertise des „the nature network“.

### UNTERNEHMENSVISION

#### *Unser Anspruch*

Wir schützen und fördern Gesundheit auf natürliche Weise. Dabei setzen wir Maßstäbe im Bereich wirksamer Extrakte für pflanzliche Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel.

### INTERNER LEITSATZ

Wir wissen um die Begrenztheit unserer pflanzlichen Rohstoffe und kennen die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels für die Grundlage unserer Unternehmenstätigkeit. In der täglichen Arbeit versuchen wir unsere Umwelleistung durch Haltung, Bewusstsein und Innovation ständig zu verbessern. Jede und jeder Einzelne von uns ist so maßgeblich für den Unternehmenserfolg bedeutsam.

## LEITWERTE

Unser Leitbild gründet auf den folgenden Leitwerten:

- Natürlich:** herzlich, familiär, fair, gesund
- Beständig:** neugierig, wandlungsfähig, zukunftsgerichtet, systematisch
- Wirksam:** sicher, leistungsstark, zielgerichtet, kreativ
- Ganzheitlich:** vernetzt, vielfältig, transparent, leidenschaftlich

Das Fundament des Leitbildes bildet der Kerngedanke der **Nachhaltigkeit**. Unser Anspruch ist wirtschaftlicher Erfolg im Einklang mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Bei unseren langjährigen Partnern, Anbauern und regionalen Betrieben ist die konsequente Einhaltung der Menschenrechte, sowie die Erfüllung jedweder rechtlicher Anforderungen Mindestvoraussetzung für eine Zusammenarbeit. Ein wirtschaftlicher Erfolg auf Kosten anderer ist mit unseren Werten nicht vereinbar.

Als Teil eines Familienunternehmens in vierter Generation ist es für uns selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen. Ganzheitliches, nachhaltiges Denken und Handeln verstehen wir als wesentlichen Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und als Grundlage für langfristiges, wertschöpfendes Wachstum. Lokal verwurzelt und global aktiv, treiben wir Nachhaltigkeit auf beiden Ebenen voran. Wir orientieren uns dabei an der Agenda 2030, den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Die Grundlage für unsere Produkte entstammt der Natur. Unser unternehmerischer Erfolg hängt daher unmittelbar von einem intakten Ökosystem und dessen Diversität ab. Ohne die Schonung der natürlichen Ressourcen könnten die Erwartungen unserer Kunden an einen stabil hohen Qualitätsstandard langfristig nicht erfüllt werden. Umweltschutz und internationale Klimagerechtigkeit sind für uns wesentlich und das bereits bei Anbau, Ernte und Lagerung der pflanzlichen Rohstoffe in allen Ländern, aus denen wir sie beziehen. Unsere Partner unterstützen wir dabei technisch und finanziell, insbesondere in den Bereichen Ressourcenschonung und Energieeffizienz.

An unserem Standort in Andernach erfolgt die Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe zu hochwertigen Wirkstoffen seit vielen Jahren mit einem besonderen Fokus auf einen sparsamen Einsatz von Wasser und ökologisch erzeugten Energien. An beiden Standorten überwachen wir kontinuierlich unser Abfallaufkommen und unsere Emissionen.

Für Mitarbeitende mit E-Fahrzeugen stehen in Andernach zehn Ladesäulen auf dem Mitarbeiterparkplatz, an denen vergünstigte Stromtarife angeboten werden, sowie acht weitere für Firmenfahrzeuge zur Verfügung; in Sinzig sind es fünf. Zusätzlich bieten beide Standorte Ladepunkte für E-Bikes und E-Scooter. Seit 2020 besteht die Möglichkeit, ein Job Rad zu nutzen – bis 2026 wurde dies 27-mal in Anspruch genommen.

Wir fördern persönliche und fachliche Entwicklung durch vielfältige Weiterbildungsangebote, ein betriebliches Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeiten und individuelle Arbeitszeitmodelle. Für geeignete Tätigkeiten bieten wir selbstverständlich mobiles Arbeiten an. Mitarbeitende können Obst und Gemüse in Hochbeeten anbauen oder die Streuobstwiese in Sinzig für den Eigenbedarf nutzen. Zudem besteht die Möglichkeit, den an beiden Standorten produzierten Honig zu erwerben; der Erlös wird vollständig an den NABU gespendet. Auch die Einnahmen aus den auf den Werksgeländen verteilten Pfandsammelboxen kommen dem NABU zugute.

Jährlich legen wir Ziele und Maßnahmen zur stetigen Verbesserung unserer Umweltleistungen fest.





Wir bei Finzelberg nutzen Managementsysteme für Qualität, Compliance, Umwelt und Energie, um unsere Unternehmenspolitik und unsere Philosophie wirksam umzusetzen. In unseren Handbüchern sind alle relevanten Prozesse, Tätigkeiten, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Verantwortlichkeiten beschrieben.

Für EMAS wurden die Anforderungen fest in unseren Geschäftsprozessen verankert. Wir stellen die notwendigen Ressourcen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse bereit, um ein wirkungsvolles Energie- und Umweltmanagement sicherzustellen. Alle Mitarbeitenden, die zum System beitragen, werden entsprechend unterstützt und geschult. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Geschäftsführung, die die personellen und finanziellen Mittel für das Umweltmanagementsystem (UMS) bereitstellt. Das UMS ist Teil unseres Integrierten Managementsystems (IMS), das Abfall-, Energie- und Umweltmanagement umfasst. Die Geschäftsführung wird dabei von der Abteilung Health, Safety & Environment unterstützt. Gemeinsam mit dem EMAS-Team arbeiten sie kontinuierlich an der Verbesserung unserer Umweltleistung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der aktiven Einbindung und Information aller Mitarbeitenden.

Das EMAS-Team besteht aus den Funktionsträgern Team Lead Electrical Workshop, Team Lead Mechanical Workshop, Project Manager Project Engineering, Brandschutzbeauftragte/r, Team Lead Facility Management, Gefahrstoffbeauftragte/r, Arbeitsschutz / SiFa (Safety Officer), Fuhrparkbeauftragte/r und den Mitarbeitern der Abteilung Health, Safety & Environment.

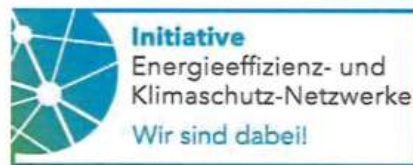
Ergänzend zu EMAS halten wir weitere Zertifizierungen aufrecht, die für unsere Tätigkeitsschwerpunkte wesentlich sind: die Herstellungserlaubnis nach § 13 Arzneimittelgesetz (AMG), die Food Safety System Certification 22000 (FSSC), sowie den Good Manufacturing Practice für Arzneimittel (GMP). Unser Hygienekonzept basiert auf Vorgaben aus dem Lebensmittel- und Arzneirecht. Für den Pharmabereich ist insbesondere der EG-GMP-Leitfaden relevant, für den Lebensmittelbereich die VO (EG) 852/2004 und FSSC 22000.

Darüber hinaus sind wir Mitglied der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke sowie „ÖKOPROFIT“-Klubmitglied. Gemeinsam mit anderen Chemieunternehmen in Rheinland-Pfalz informieren wir über „Wir.Hier.“ zu aktuellen Themen der chemischen Industrie. Die globale Unternehmensgruppe „the nature network“, zu der Finzelberg gehört, verfolgt mit „GO ZERO“ das Ziel, bis 2030 entlang der gesamten Lieferkette klimaneutral zu werden.

Im Rahmen unseres Compliance-Managements erfassen wir alle für das Umweltmanagement relevanten Gesetze und Anforderungen. Dafür nutzen wir eine unternehmensspezifische Compliance-Software, die 2021 unter dem Namen „GEORG“ eingeführt und 2023 in „Eticor“ umbenannt wurde. Umweltrelevante Rechtsvorschriften und Mitteilungen werden in einem Rechtskataster auf [www.umwelt-online.de](http://www.umwelt-online.de) gepflegt. So wird die Umsetzung und Einhaltung aller gesetzlichen Aufgaben transparent dokumentiert, regelmäßig überprüft und im Umweltmanagement bewertet.



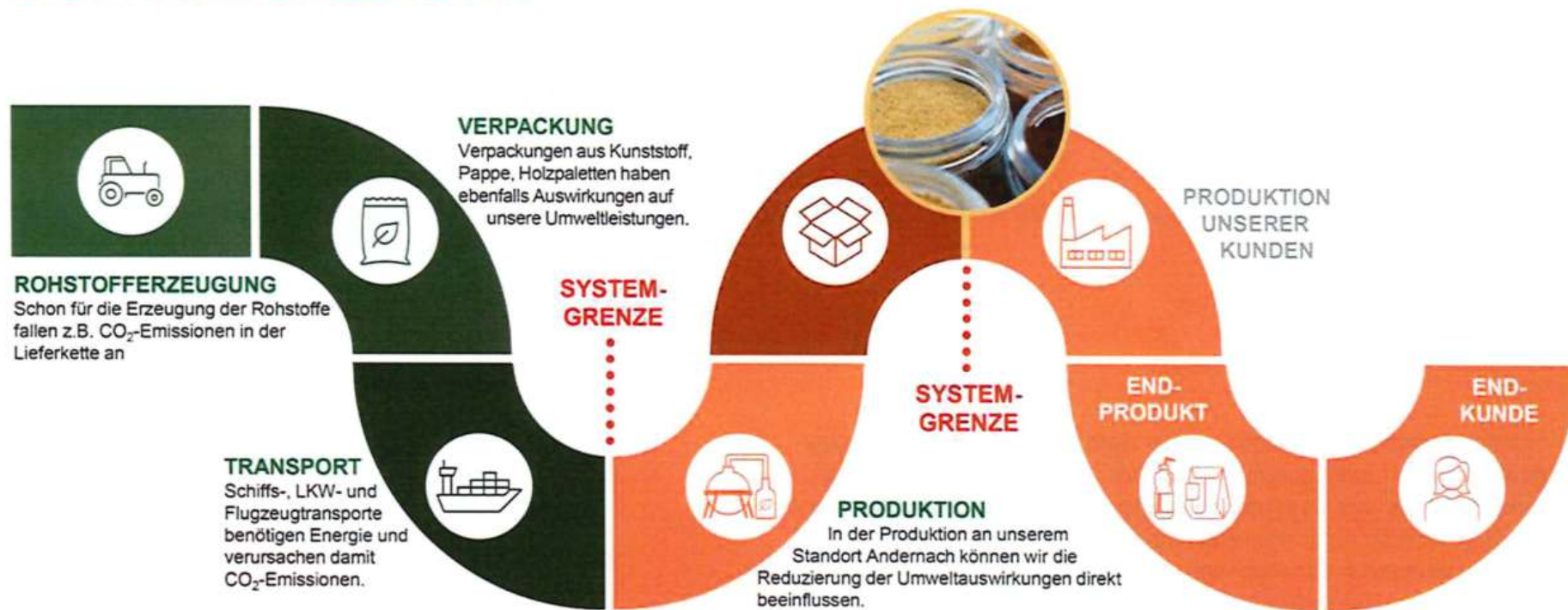
*Wir.Hier.*





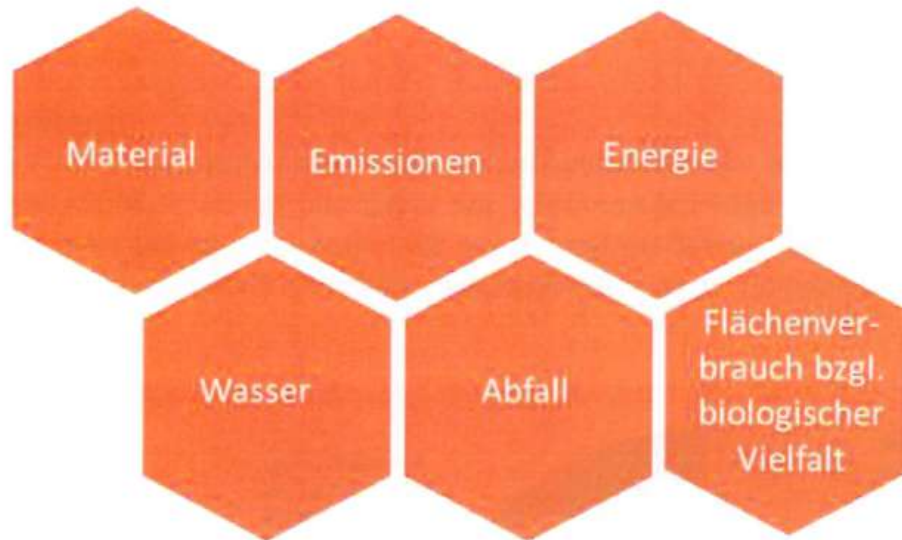
Unser Einfluss auf die Ökologie

## BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE



Schematische Betrachtung des Produktlebensweges

Um alle direkten und indirekten Umweltaspekte unserer Tätigkeiten, Anlagen, Produkte, Prozesse und Einrichtungen zu erfassen, haben wir ein umfassendes Verfahren entwickelt. Dabei wurde der gesamte Lebenszyklus unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Die Bewertung stützt sich auf Daten aus Standortbegehungen, Befragungen von Mitarbeitenden und interessierten Kreisen, der Messung von Energie- und Stoffströmen sowie auf Rückmeldungen von Auftragnehmern, Zulieferern und Kunden zur Verwendung und Entsorgung unserer Produkte.



Sechs Kernbereiche nach EMAS

Die ermittelten Umweltaspekte wurden anschließend den sechs EMAS-Kernbereichen zur Bewertung der Umweltleistung zugeordnet: Material, Emissionen, Energie, Wasser, Abfall sowie Flächenverbrauch im Hinblick auf die biologische Vielfalt.

Als Grundlage zur Bestimmung der bedeutenden Umweltaspekte wurden quantitative Daten und qualitative Beschreibungen herangezogen. Dabei wurde zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden. Ziel war es, beide ganzheitlich darzustellen und zugleich jene Bereiche und Prozesse bei Finzelberg zu identifizieren, in denen Verbesserungspotenzial besteht.

Die Analyse wurde vom EMAS-Team im Rahmen des EMAS-Aufbaus durchgeführt. Zunächst wurden die wesentlichen umweltrelevanten Prozesse bei Finzelberg ermittelt, die Umweltauswirkungen bewertet und die direkten, sowie indirekten Umweltaspekte anhand eines festen Kriterienkatalogs analysiert. Dieser orientiert sich an den Vorgaben der EMAS-Verordnung sowie an den Empfehlungen des Bayerischen EMAS-Kompass, einem Projekt des Umwelt- und Klimapakts Bayern.

### A = Auftreten

- Bedeutung: Wahrscheinlichkeit des Auftretens (Auswirkung kann vorkommen)
- Skala: unwahrscheinlich = 1, sehr gering = 2, gering = 3, mäßig = 4, hoch = 5

### B = Bedeutung

- Bedeutung: Auswirkungen auf die Umwelt
- Skala: wahrnehmbare Auswirkungen = 1, unbedeutende Auswirkungen, geringe Belästigung = 2, mäßig schwere Auswirkungen = 3, schwere Auswirkung, Kontamination = 4, äußerst schwerwiegende Auswirkungen = 5

### E = Entdeckung

- Bedeutung: Wahrscheinlichkeit der Entdeckung (bevor Auswirkungen auf die Umwelt auftreten)
- Skala: hoch = 1, mäßig = 2, gering = 3, sehr gering = 4, unwahrscheinlich = 5

AS

- Ermittlung der **Umweltprioritätszahl für direkte Aspekte UPZ** =  $A \times B \times E$  = vor der Durchführung der geplanten Maßnahmen
- Ermittlung der **Umweltprioritätszahl für direkte Aspekte UPZ\*** =  $A^* \times B^* \times E^*$  = nach Durchführung der geplanten Maßnahmen
- Ermittlung der **Umweltprioritätszahl für direkte Aspekte UPZ aktuell** =  $A \times B \times E$

Bei indirekten Aspekten wird zusätzlich ihre Beeinflussbarkeit eingeschätzt und zur Beurteilung der Bedeutung miteinbezogen. Ist ihr zeitlicher Horizont kurzfristig, ist die Beeinflussbarkeit hoch und bei einer langfristigen Beeinflussbarkeit gering. Daher wird die Umweltprioritätszahl für indirekte Aspekte um den Faktor **BF = Beeinflussbarkeit** erweitert und in der Rechnung durch diesen dividiert.

**Ermittlung der Umweltprioritätszahl für indirekte Aspekte UPZ** =  $A \times B \times E / BF$

Beeinflussung	Zeitlich	BF
hoch	kurzfristig	1
mittel	mittelfristig	2
gering	langfristig	3

Aus der Multiplikation der einzelnen Kriterien ergibt sich für die direkten Aspekte auf einer Skala von 1 bis 60 die Umweltprioritätszahl *UPZ*.

Je höher die erreichte Punktzahl, desto kritischer ist der Umweltaspekt und desto größer der Handlungsbedarf. Durch umfangreiche Maßnahmenumsetzung konnten wir die Farbskala in diesem Jahr von maximal 150 auf 60 reduzieren – ein deutlicher Hinweis darauf, dass unsere Aktivitäten wirksam und messbar erfolgreich sind.



Mithilfe dieses Rasters kann die betriebliche Umwelleistung, strukturiert nach den Kernbereichen Material, Emissionen, Energie, Wasser, Abfall und Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt, laufend verglichen und verbessert werden. Rechtliche Abweichungen werden unabhängig von der Bewertung anderer Kriterien selbstverständlich durch Sofortmaßnahmen behoben.

Die Einstufung als bedeutend erfolgt nach einer internen Prüfung, in der sowohl die Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen als auch deren wirtschaftliche Vertretbarkeit bewertet werden. Besondere Aufmerksamkeit erhalten Umweltaspekte, deren UPZ im roten oder gelben Bereich der Bewertungsskala liegt und durch Umsetzung geeigneter Maßnahmen deutlich reduziert werden kann. Auch Umweltaspekte, für die bereits wirksame Maßnahmen umgesetzt wurden, können weiterhin als bedeutend eingestuft werden, sofern ihre potenziellen Umweltauswirkungen dies rechtfertigen.

Darauf aufbauend haben wir auf Basis der berechneten Umweltprioritätszahl den entsprechenden Handlungsbedarf in Form von konkreten Maßnahmen bestimmt. Deren Umsetzung und Wirksamkeit werden laufend überwacht.

Hintergrund ist, dass auch die Werte im sehr niedrigen Bereich keine positiven Einwirkungen per se darstellen, sondern in unserem Kontext als produzierendes Unternehmen eine – wenn auch geringe – Auswirkung auf die einzelnen Kernbereiche haben.

Für die Bereiche Material und Abfall wurden die Umweltaspekte ermittelt; nach unserer Definition handelt es sich hierbei derzeit nicht um bedeutende Umweltaspekte. Dennoch arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungen und sehen weiterhin großes Potenzial – beispielsweise darin, die bereits hohe Recyclingquote im Bereich des Lösungsmitelesinsatzes weiter zu steigern.

**Wir haben diese Umweltaspekte aus den vier Kernbereichen Emissionen, Wasser, Energie und Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt als bedeutend definiert.**

Die Einstufung der Umweltaspekte und ihre Umweltprioritätszahl können durch regelmäßige Kontrollen variieren, da sich Prozesse, Rahmenbedingungen, gesetzliche Anforderungen oder neue Erkenntnisse im Laufe der Zeit verändern und dadurch eine Neubewertung erforderlich machen.



## UMWELTASPEKTE STANDORT ANDERNACH

### EMISSIONEN

### ANDERNACH

Zum Bereich Emissionen gibt es in Andernach bei Finzelberg in Summe 21 Umweltaspekte. Wir konzentrieren uns in dem Zusammenhang auf **zwei bedeutende Aspekte** im Prozess der Dampferzeugung – TNV-Extraktion und Kessel 1 & 2. Seit 2020 gab es keine Beschwerden über Geruchsbelästigung aus der Nachbarschaft.

Umweltaspekt	Umweltrelevante Tätigkeit	Direkt / indirekt	Mögliche Umweltauswirkung	Chance	Risiko	UPZ	UPZ*
<b>TNV-Extraktion:</b> <i>- Thermische Nachverbrennung</i> <i>- Nutzung von Energie zur Dampferzeugung in Form von Erdgas</i>	Dampferzeugung: <i>Erdgasbefeuerter Luftreinigungsprozess unter Abwärmenutzung zur Dampferzeugung zur Elimination luftfremder Stoffe</i>	direkt	Luftverschlechterung, Treibhauseffekt	- Reduktion von Ex-Stoffen durch Reduktion der Verluste ins Abluftsystem - Wartungen und Prüfungen für optimale Prozessbedingungen	Betriebsstörung der TNV: - Erhöhter Erdgasverbrauch - Schlechtere operative Bedingungen - Negative Auswirkungen auf Luftemissionen aufgrund der Verbrennungsbedingungen	36	6
<b>Kessel 1 &amp; 2:</b> <i>Nutzung von Energie zur Dampferzeugung in Form von Erdgas</i>	Dampferzeugung: <i>Erdgasbefeuerte Dampferzeugung</i>	direkt	Luftverschlechterung, Treibhauseffekt	- Erneuerbare Energien zur Dampferzeugung nutzen (Biomasse, Strom, Solarthermie, etc.) - Wartungen und Prüfungen für optimale Prozessbedingungen	Betriebsstörung der Kesselanlage: - Erhöhter Erdgasverbrauch - Schlechtere operative Bedingungen - Negative Auswirkungen auf Luftemissionen aufgrund der Verbrennungsbedingungen	24	8



**ENERGIE**

**ANDERNACH**

Für Energie haben wir insgesamt 39 direkte und indirekte Umweltaspekte identifiziert. Wir fokussieren uns auf die **zwei bedeutenden Umweltaspekte**: Dampferzeugung und Elektroenergie.

Umweltaspekt	Umweltrelevante Tätigkeit	Direkt / indirekt	Mögliche Umweltauswirkung	Chance	Risiko	UPZ	UPZ*
<b>Dampferzeugung:</b> <i>Nutzung von Energie zur Dampferzeugung</i>	Dampferzeugung: <i>-Prozessdampferzeugung für die verschiedenen Produktionsbereiche</i> <i>-Verbrauch fossiler und erneuerbarer Energieträger</i>	direkt	Beitrag zum Klimawandel	- Nutzung regionaler Ressourcen, - Reduktion von Umweltbelastungen durch präventive Maßnahmen - Stärkung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens - Modernisierung von Anlagen und Abläufen	Betriebsstörung der Kesselanlage: - Erhöhter Erdgasverbrauch - Schlechtere operative Bedingungen - Leckagen im Netz	60	8
<b>Elektroenergie:</b> <i>Nutzung von Strom zu betrieblichen Zwecken</i>	Energieverbrauch / Versorgung <i>-Betriebliche Nutzung von Strom (Produktion, Technik, Verwaltung, etc.)</i> <i>-Versorgung des Werks mit Strom</i> <i>-Herstellung von Strom</i>	indirekt	Beitrag zum Klimawandel	- Steigerung der Energieeffizienz - Bezug von Ökostrom (erfolgt) - Vermehrte Eigenenergieerzeugung - Sicherheitskonzept - Wiederkehrende Wartung	- Energielieferanten-Insolvenz (CO <sub>2</sub> -Werte / Ökostrom) - Unzureichende Möglichkeiten der Eigenenergieversorgung durch erneuerbare Energien	60	8

**WASSER**

**ANDERNACH**

Zum Kernbereich Wasser haben wir sechs direkte und indirekte Umweltaspekte identifiziert. **Zwei Umweltaspekt wurde als bedeutend eingestuft:** der Verbrauch von Wasser und damit auch das Abwasseraufkommen.

Umweltaspekt	Umweltrelevante Tätigkeit	Direkt / indirekt	Mögliche Umweltauswirkung	Chance	Risiko	UPZ	UPZ*
<b>Wasserverbrauch und -nutzung;</b>	- Wasseraufbereitung - Lösemittelhandhabung	direkt	- Verlust der Ressource Wasser	- Reduktion des Wasserverbrauchs - Recycling - Sicherheitskonzepte - Wiederkehrende Kontrollen	- Erhöhter Wasserverbrauch z.B. Betriebsstörung der Wasseraufbereitung	24	6
<b>Abwasseraufkommen</b>	- Lösemittelhandhabung - Abwasserbehandlung	direkt	- Kontamination von Gewässern und Boden	- Reduktion des Wasserverbrauchs - Recycling - Sicherheitskonzepte - Wiederkehrende Kontrollen	- Austritt von Lösemitteln - Erhöhter Wasserverbrauch z.B. Betriebsstörung der Wasseraufbereitung - Betriebsstörung der Abwasserbehandlungsanlage	24	6

hs



## FLÄCHENVERBRAUCH IN BEZUG AUF DIE BIOLOGISCHE VIELFALT

## ANDERNACH

Zum Kernbereich Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt haben wir acht direkte und indirekte Umweltaspekte zusammengetragen.

Nach eingehender Prüfung haben wir beschlossen, den Aspekt: „Steigerung der Biodiversität in der Region“ nicht mehr als bedeutend für Finzelberg einzustufen, entsprechende Ziele werden daher nicht weiterverfolgt. Versicherungstechnische Vorgaben, Anforderungen der Lebensmittelhygiene sowie der Brandschutz sprechen gegen eine Fortführung dieses Vorhabens. Zudem ist das Verbesserungspotenzial in diesem Bereich ausgeschöpft. Dennoch werden wir weiterhin prüfen, welche alternativen Ansätze zur Förderung der biologischen Vielfalt für uns umsetzbar sind.

**Bedeutend ist für Finzelberg der Umweltaspekt: Rohstoffbeschaffung.**

Beim Anbau pflanzlicher Rohstoffe wird immer landwirtschaftliche Fläche beansprucht und damit in natürliche Ökosysteme eingegriffen. Dadurch können Lebensräume verändert und die biologische Vielfalt beeinträchtigt werden. Da der größte ökologische Einfluss im Lebenszyklus unserer Produkte in der Lieferkette entsteht, hat dieser Aspekt besonderes Gewicht. Auf den tatsächlichen Flächenverbrauch, den der Anbau der pflanzlichen Rohstoffe erfordert, haben wir bei Finzelberg keinen direkten Einfluss, da wir diese von MartinBauer beziehen. Dennoch tragen wir Verantwortung dafür, diesen Aspekt in der Lieferkette zu berücksichtigen.



## UMWELTASPEKTE STANDORT SINZIG

### EMISSIONEN/ENERGIE/WASSER/FLÄCHENVERBRAUCH IN BEZUG AUF BIOLOGISCHE VIelfALT SINZIG

In Sinzig gibt es in Summe 24 Umweltaspekte. Wir konzentrieren uns auf die **zwei bedeutenden Aspekte**. Den Energieverbrauch von Strom und Gas.

Umweltaspekt	Umweltrelevante Tätigkeit	Direkt / indirekt	Mögliche Umweltauswirkung	Chance	Risiko	UPZ	UPZ*
<b>Elektroenergie:</b> <i>Nutzung von Strom zu betrieblichen Zwecken</i>	Energieverbrauch / Versorgung -Betriebliche Nutzung von Strom (Labor, Verwaltung, etc.) -Versorgung des Gebäudes mit Strom -Herstellung von Strom	indirekt	Beitrag zum Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der Energieeffizienz</li> <li>- Bezug von Ökostrom (erfolgt)</li> <li>- Vermehrte Eigenenergieerzeugung</li> <li>- Sicherheitskonzept</li> <li>- Wiederkehrende Wartung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energielieferanten-Insolvenz (CO<sub>2</sub>-Werte / Ökostrom)</li> <li>- Unzureichende Möglichkeiten der Eigenenergieversorgung durch erneuerbare Energien</li> </ul>	24	5
<b>Erdgasverbrauch:</b> <i>Nutzung von Energie zur Wärmeerzeugung</i>	Energieverbrauch / Versorgung: -Betriebliche Nutzung von Wärmeenergie -Verbrauch fossiler Energieträger	direkt	Luftverschlechterung; Treibhauseffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerbare Energien zur Wärmeerzeugung nutzen (Pellets, Strom, Solarthermie...)</li> <li>- Wartungen und Prüfungen für optimale Prozessbedingungen</li> </ul>	Betriebsstörung der Kesselanlage: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhter Erdgasverbrauch</li> <li>- Negative Auswirkungen auf Luft-Emissionen aufgrund Verbrennungsbedingungen</li> </ul>	24	12



Unsere Umweltpolitik bildet den Rahmen für die Festlegung von Zielen und Maßnahmen. In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns zum Schutz der Umwelt und zur Verhinderung von negativen umwelt- und klimarelevanten Auswirkungen in Bezug auf unsere Unternehmenstätigkeit. Als zentralen Baustein des Umweltschutzes haben wir ein Energie- und Umweltmanagementsystem unter Leitung des damaligen UMB und seiner fachlichen Mitarbeiter realisiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der Fortschritt wird jährlich durch interne Audits sowie externe Überwachungen geprüft.

Finzelberg verfolgt eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und berücksichtigt dabei die Wechselwirkungen von Prozessen, Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen mit wesentlichen Energie- und Umweltaspekten, insbesondere in den Bereichen:

- Produktion
- Lagerung
- Technischer Dienst/Medienversorgung
- Datenverarbeitung

Als Bezugsgröße zur Errechnung der Kernindikatoren für die Schlüsselbereiche Material, Emissionen, Energie, Wasser und Abfall wurde für den Standort Andernach die Produktionsleistung der Extraktion (Pflanzlichen Rohstoffe = Input der Extraktion [t/a]) herangezogen. Für den Standort Sinzig bildet sich der Kernindikator in Bezug auf die Mitarbeiteranzahl für die Bereiche Emissionen, Wasser und Abfall und zur Berechnung vom Indikator für Energie wurde die Gebäudefläche herangezogen. An beiden Standorten wurde für den Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt die Gesamt-Grundstücksfläche herangezogen. Die Indikatoren wurden rückwirkend gezielt optimiert. Das Bezugsjahr ist 2020.

Wir kontrollieren kontinuierlich unseren Wasser- und Flächenverbrauch sowie das Aufkommen an Abfällen und Emissionen mit dem Ziel, diese bis zur Fertigstellung unserer Produkte stetig zu verringern. Dazu ersetzen wir bestehende Technologien durch energieeffiziente Alternativen, optimieren Verfahren und substituieren Verbrauchs- und Verpackungsmaterialien, wo immer es möglich ist.

Die Reduktion der schädlichen Treibhausgase, insbesondere CO<sub>2</sub>, treiben wir konsequent voran, um an unseren Standorten klimaneutral wirtschaften zu können. Die Modernisierung unserer Prozesse hat die Umweltleistung insgesamt deutlich verbessert. Besonders seit Einführung und Zertifizierung des Energie- und Umweltmanagementsystems wurden große Fortschritte erzielt, was auch externe Zertifizierungs- und Überwachungsaudits sowie Umweltbetriebsprüfungen der vergangenen Jahre bestätigen.

Zur aktiven Einbindung unserer Mitarbeitenden bieten wir Aktionswochen und Team-Gardening-Events an. In Workshops für Führungskräfte, die anschließend in die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden übergehen, werden zentrale Inhalte zu Nachhaltigkeit und moderner Mitarbeiterführung vermittelt. Unsere Auszubildenden lernen das Unternehmen spielerisch über die „Go-Zero-Azubi-Rallye“ mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit kennen. Darüber hinaus fördern wir die Fortführung der von der IHK begleiteten Energie-Scouts-Projekte, in denen Auszubildende aktiv an zahlreichen Effizienzmaßnahmen mitwirken.

Auch sportliche Aktivitäten wie Firmenläufe oder das Stadtradeln stehen allen Interessierten offen. Durch die Ersetzung von Autofahrten durch das Fahrradfahren werden CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert, die Luftqualität verbessert und gleichzeitig Gesundheit und Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Informationen und Aufrufe zur Teilnahme werden über das 2024 eingeführte Intranet, die „GreenTeam-App“ kommuniziert. Dort finden sich zudem aktuelle umweltrelevante Inhalte auf der Seite „Nachhaltigkeit bei Finzelberg“ sowie der Newsletter „Und Freitag die Zukunft“. Eine integrierte Flohmarktfunktion ermöglicht die standortübergreifende Wiederverwendung von Gegenständen und trägt so zur Abfallvermeidung über die Werksgrenzen hinaus bei.

Durch die Inanspruchnahme des Angebots der gemeinnützigen GmbH AfB erweitert man den Produktlebenszyklus von IT-Geräten durch IT-Remarketing. Dies führt dazu, dass im Vergleich zur Neuproduktion natürliche Ressourcen eingespart und Emissionen reduziert werden. Gleichzeitig unterstützt man ein anerkanntes Inklusionsunternehmen, das Menschen mit Behinderungen Arbeitsplätze bietet und soziale Integration fördert.

Regional unterstützen wir durch die regelmäßige Autowäsche unserer Fuhrparkfahrzeuge die St. Josefs-Werkstätten Plaidt – eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen, durch Sachspenden für Schulen und Kindergärten, wie etwa die Unterstützung der „GemüseAckerdemie“ der Grundschule St. Martin Ochtendung durch die Bereitstellung eines IBC-Tanks für Regenwasser sowie Pflanzenkohle oder auch den mobilen Schulwagen als Beitrag zur „Essbaren Stadt“ Andernach.

## MOBILER SCHULGARTEN

Ein Gemeinschaftsprojekt von  


**Pflanzen deinen eigenen Naschgarten.**  
 Auch bei wenig Platz kann mit geringem Aufwand dein eigener essbarer Garten entstehen. Alles, was deine Nasch-Pflanzen dafür brauchen, ist Sonnenlicht, Nährstoffe, Feuchtigkeit und Insekten, die sie bestäuben (z.B. Bienen, Schmetterlinge, Wespen). Selbst wenn du keinen Garten hast, reicht für deinen eigenen Naschgarten dein Balkon oder sogar dein Fensterbrett.

**Welche Pflanzen kannst du in unserem Beet entdecken?**  
 Scanne die Codes an den Pflanzen und finde heraus, welche Naschereien in unserem Beet zuhause sind und wie sie sogar deiner Gesundheit helfen können.

**Probiere die ein oder andere Pflanze - naschen erlaubt!**  
 Welche Pflanze wäre auch was für deinen Naschgarten?

**Warum ein mobiler Schulgarten? Seit 1875 steht Finzelberg für pflanzliche Wirksamkeit und Expertise. Das Wissen um die wohltuende Wirkung von Pflanzen möchten wir auf diesem Weg weitergeben, um die Gesundheit auf natürliche Weise zu schützen und zu fördern. Mit dem mobilen Schulgarten können Schüler\*innen Handtücher erleben und herausfinden, wie Pflanzen unsere Gesundheit unterstützen.**

„Das Wichtigste im Leben sind die Spuren, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“





In Zusammenarbeit mit:  St. Josefs-Werkstätten Plaidt,  St. Martin Ochtendung,  Andernach,  St. Josefs-Werkstätten Plaidt,  St. Martin Ochtendung,  Andernach



AS

## MATERIAL (in t/a)

Wir fertigen rund 500 Produkte aus circa 75 verschiedenen pflanzlichen Rohstoffen. Als Materialien werden pflanzliche Rohstoffe (Arzneipflanzen), Natriumchlorid, Lösungsmittel aus zum Teil landwirtschaftlichen Erzeugnissen, weitere Betriebs- und Hilfsstoffe sowie Verpackungsmaterialien eingesetzt.

Standort Andernach	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährlicher Massenstrom der verwendeten Schlüsselmaterialien (SM) in t/a</b>	<b>7.516</b>	<b>7.664</b>	<b>6.648</b>	<b>6.970</b>
SM: Pflanzliche Rohstoffe/Input der Extraktion 	5.406	5.719	4.942	5.436
Natriumchlorid	360	460	400	347
SM: Lösungsmittel	1.547	1.271	1.072	1.034
davon erneuerbar 	1.010	812	687	632
SM: Weitere Betriebs- und Hilfsstoffe	563	674	634	500
davon erneuerbar 	493	348	380	252
Verpackungsmaterial	282	142	125	111
davon erneuerbar 	47	93	72	51
<b>Kernindikator Gesamtmenge [t/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>1,39</b>	<b>1,34</b>	<b>1,35</b>	<b>1,28</b>

 Nachhaltige Materialien

### Anteil eingesetzter erneuerbarer Materialien:

2023: 84,3 %

2024: 84,8 %

2025: 85,8 %

Die Umweltleistung im Kernbereich Material kann seit der Datenerfassung im Jahr 2020 stabil gehalten werden. Der Anteil der eingesetzten erneuerbaren Materialien liegt seit jeher über 84 %. Dies konnte allgemein mithilfe eines effizienten Einsatzes der Ressourcen und durch konkrete Maßnahmen erreicht werden:

- Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit Gefahrstoffen zur Vermeidung der Kontamination von Böden, Gebäuden, Mensch und Tier
- Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Papierverbrauch, um eine Verknappung von Ressourcen zu verringern
- Einsparung von Ressourcen
  - Umstellung des verfügbaren Papiers auf recyceltes Kopierpapier und Reduktion der Druckfrequenz und -menge
  - Verringerung des Verpackungsmaterials durch die Reduktion von Einzelverpackungen bei der Arbeitskleidung
  - Verringerung des Materialeinsatzes (Papier) bei Transportverpackungen (Kartonagen)
  - Prüfung von Einsatzmaterialien auf nachhaltige Alternativen
  - Reduzierung der Frachtpapiere durch Umstellung auf digitale Systeme

### **EMISSIONEN (in t CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr)**

Die THG-Bilanzierung wurde nach den Vorgaben des Greenhouse Gas (GHG) Protocols Corporate Standard erstellt. Betrachtet werden neben den direkten Emissionen durch das Unternehmen auch die indirekt verursachten Emissionen, beispielsweise durch Beschaffung oder die Nutzung der produzierten Produkte.

- **Scope 1:** Direkte THG-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen stationär und mobil sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen von Kühl- & Kältemitteln.
- **Scope 2:** Indirekte THG-Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf.
- **Scope 3:** Andere indirekte THG-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Bspw. Rohstoffgewinnung, eingekaufte Waren, Logistik, Mobilität der Mitarbeiter, Nutzung der verkauften Produkte etc.).

Die am Standort Andernach vorhandenen Emissionsquellen sind die Dampfkesselanlagen sowie thermische Nachverbrennungen (Abluftreinigungen). Die Dampfkessel werden mit Erdgas und das neue Biomasse-Heizkraftwerk mit Holzhackschnitzeln befeuert. Die thermischen Nachverbrennungen verbrennen Prozessabluft, die mit Lösemittel oder anderen produkttypischen Gerüchen belastet ist. Aufgrund der Erdgasfeuerung sind die treibhausgasrelevanten Hauptemissionen CO<sub>2</sub>. Zur Abluftreinigung befinden sich derzeit Versuchsanlagen in der Testphase, um ihre Effizienz und Wirksamkeit zu evaluieren, während gleichzeitig angestrebt wird, den Energieträger von Gas auf Strom umzustellen. Auch weitere fossile Verbrennungen, darunter vom Fuhrpark, haben einen hohen CO<sub>2</sub>-Anteil. Die Emissionen aus weiteren fossilen Verbrennungen sind zu den produktionsbedingten Emissionen vergleichsweise gering. Im Rahmen dieser Bilanzierung werden auch weitere CO<sub>2</sub>-Emissionen, wie z.B. Kältemittelverluste, erfasst. Zudem können basierend auf den wiederkehrenden Emissionsmessungen nach TA-Luft zum Jahresbeginn 2023 für die relevanten Abluftquellen die nachfolgenden Massenströme hochgerechnet werden: Staubemissionen ca. 0,26 t/a, NO<sub>x</sub> als NO<sub>2</sub>-Emissionen ca. 7,2 t/a, CO-Emissionen ca. 2,7 t/a, Gesamt-Kohlenstoffemissionen ca. 0,4 t/a. Außerdem kann es zu sehr geringen Massenströmen von Schwefelstoffoxiden kommen, aufgrund der bezogenen sehr hohen Erdgasqualität.

Standort Andernach	Bezugsjahr: 2020*	2023*	2024*	2025
<b>Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (Standard GHG-Protokoll)* in t CO<sub>2</sub>-Äquivalent / a</b>	<b>16.940,37</b>	<b>13.963,13</b>	<b>13.216,45</b>	<b>7.560,50</b>
Scope 1 (Jährliche Gesamtemissionen in die Luft)	10.485,81	9.744,35	8.500,46	3.608,11
Scope 2	1.064,27	0,00	0,00	0,00
Scope 3	5.390,29	4.218,77	4.715,99	3.952,39
<b>Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>5.406</b>	<b>5.719</b>	<b>4.942</b>	<b>5.436,00</b>
<b>Kernindikator Gesamtemissionen [t CO<sub>2</sub>-Äquivalent/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>3,13</b>	<b>2,44</b>	<b>2,67</b>	<b>1,39</b>

\*zertifiziert TÜV Rheinland, Bilanz nach GHG-Protokoll. Einbezogen sind Scopes nach GHG: (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7)

Die Werte aus dem Vorjahr liegen zum Zeitpunkt der Umwelterklärung nicht vollständig vor und werden im Folgejahr angepasst. Rückwirkend wurden die TÜV zertifizierten Werte verwendet, dadurch ergeben sich geringfügige Abweichungen zu den zuvor in der Umwelterklärung veröffentlichten Werte.

Im Zeitraum 2020 (16.940,37 t CO<sub>2</sub>e) bis 2025 (7.560,50 t CO<sub>2</sub>e) ergibt sich eine Minderung von 9.379,87 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Da die Messung der Umweltleistung zu einem Großteil auf die Reduktion von Emissionen abzielt, wurden die positiven Auswirkungen der Maßnahmen insbesondere aus den Bereichen Energie und Abfall als Ersparnis in Tonnen Kohlenstoffdioxid angegeben. Messungen können die Emissionen verringern, indem sie präzise Daten über Energieverbrauch und Emissionsquellen liefern. Sie helfen, ineffiziente Prozesse zu identifizieren und zu optimieren, was den Energieverbrauch senkt. Zudem ermöglichen regelmäßige Messungen die Überwachung des Fortschritts und das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu fördern. Dadurch können gezielte Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen ergriffen und gesetzliche Vorschriften eingehalten werden.

Die Emissionen von Finzelberg Andernach wurden mittels facettenreicher Aktionen gesenkt:

- Technische und organisatorische Maßnahmen, wiederkehrende Messungen und Prüfung der Isolierung beim Erwärmen der Lösemittel, dem Befüllen und Entleeren der Extrakteure im Rahmen der Fest-Flüssig-Extraktion zur Vermeidung einer Lärmbelastung und dadurch Schädigung von Menschen und Tieren
- Regelmäßige Überprüfung der Kälteerzeugung für die Lagerung von Mutterextrakten durch eine fachkundige Person
- Regelmäßige Wartung des Trockenschanks des Trocknungsprozesses wegen einer möglichen Lärmbelastung
- Zur Verhütung von Luftverschlechterung werden die Mitarbeiter regelmäßig geschult. Darüber hinaus finden bei der Vermahlung der Extrakte, bei der Homogenisierung und Abfüllung der Trockenextrakte regelmäßige Kontrolle der Gebäudeabluft statt um ineffiziente Prozesse ggf. frühzeitig zu identifizieren
- Optimierung von Einlagerungsprozessen mittels Flurförderfahrzeugen, um den Energieverbrauch zu verringern
- Technische und organisatorische Maßnahmen beim Erzeugen von Druckluft zur Vermeidung einer Lärmbelastung und dadurch Schädigung von Menschen und Tieren
- Wiederkehrende Schulungen zum Umgang mit Gefahrstoffen, Messungen von Emissionen in den Betriebslaboren und Abluftmessungen, um eine mögliche Gesundheitsgefährdung frühzeitig zu erkennen und eliminieren zu können
- Regelmäßige Schulungen zu Fuhrpark und Logistik im Sinne betrieblich bedingter Fahrten und Dienstreisen über das Unterweisungssystem sam® von secova sowie externes Öko- und Fahrsicherheitstraining
- Umstellung von dem fossilen Brennstoff Gas auf den nachwachsenden Rohstoff „Holzhackschnitzel“ durch die Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerks zur Dampferzeugung

Am Standort Sinzig zählt als Haupt-CO<sub>2</sub>-Emissionsquelle die Gasheizung, welche im Jahr 2025 gegen eine nachhaltigere Pelletheizung ersetzt werden sollte, da der Genehmigungsprozess länger dauert als anfangs erwartet, wird mit einer Inbetriebnahme im Jahr 2027 gerechnet.

<b>Standort Sinzig</b>	Bezugsjahr: 2020*	2023*	2024*	2025
<b>Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (Standard GHG-Protokoll)* in t CO<sub>2</sub>-Äquivalent / a</b>	<b>326,51</b>	<b>85,07**</b>	<b>253,72</b>	<b>263,10</b>
Scope 1 (Jährliche Gesamtemissionen in die Luft)	81,68	60,90	80,92	121,94
Scope 2	55,42	0,00	0,00	0,00
Scope 3	189,41	24,17**	172,80	141,16
<b>Mitarbeiteranzahl</b>	<b>54</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>61</b>
<b>Kernindikator Gesamtemissionen [t CO<sub>2</sub>-Äquivalent/a] / Mitarbeiteranzahl</b>	<b>6,05</b>	<b>1,39</b>	<b>4,23</b>	<b>4,31</b>

\*zertifiziert TÜV Rheinland, Bilanz nach GHG-Protokoll. Einbezogen sind Scopes nach GHG: (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7)

Die Werte aus dem Vorjahr liegen zum Zeitpunkt der Umwelterklärung nicht vollständig vor und werden im Folgejahr angepasst. Rückwirkend wurden die TÜV zertifizierten Werte verwendet, dadurch ergeben sich geringfügige Abweichungen zu den zuvor in der Umwelterklärung veröffentlichten Werten.

\*\*Der niedrige Wert in Scope 3 im Jahr 2023 lässt sich durch einen Datenerhebungsfehler erklären. (Die Emissionen für den Transport wurden in diesem Jahr auf den Standort Andernach übertragen.)

Im Zeitraum 2020 (326,51 t CO<sub>2</sub>e) bis 2025 (263,10 t CO<sub>2</sub>e) ergibt sich eine Minderung von 63,41 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Der Kernindikator zeigt eine leichte positive Entwicklung, durch die Anpassung des Laborraumklimas, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Emissionen von Finzelberg in Sinzig konnten ebenfalls durch vielseitige Aktionen gesenkt werden:

- Regelmäßige Überprüfung der Kälteerzeugung durch eine fachkundige Person
- Technische und organisatorische Maßnahmen sowie wiederkehrende Messungen beim Erzeugen von Druckluft zur Vermeidung einer Lärmbelästigung und dadurch Schädigung von Menschen und Tieren
- Wiederkehrende Schulungen zum Umgang mit Gefahrstoffen und Messungen von Emissionen, um eine Gesundheitsgefährdung auszuschließen; Schulungen zu Fuhrpark im Sinne betrieblich bedingter Fahrten und Dienstreisen über das Unterweisungssystem sam®









## ENERGIE (in MWh/a)

Finzelberg ist ein energieintensives Unternehmen. Der hohe Energiebedarf ergibt sich aus der Produktion der Heilpflanzenextrakte: Auf dem Weg vom Rohstoff zum Produkt sind die Prozesse Extraktion, Verdampfung, Trocknung und Aufbereitung notwendig.

Bedeutende Energieaspekte in Bezug auf den Anwendungsbereich sind:

- Stromverbrauch unter anderem für Beleuchtung, Maschinen / Betriebsstunden und Druckluft: Energieträger Strom
- Wärmeenergieverbrauch zum Beispiel zur Dampferzeugung: Energieträger Erdgas und Holzhackschnitzel
- Kühlenergieverbrauch: Energieträger Kühlwasser

Standort Andernach	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährlicher Gesamtenergiebedarf in MWh/a</b>	<b>83.493</b>	<b>78.968</b>	<b>67.877</b>	<b>69.680</b>
<b>Strom, gesamt</b> 	<b>9.770</b>	<b>10.056</b>	<b>9.452</b>	<b>9.700</b>
 öffentliches Netz	8.514	8.604	7.748	8.776
 selbst erzeugt und genutzt (PV)	0	155	308	315
selbst erzeugt und genutzt (Mikrodampfturbine)	0	152	136	0
Mikrogasturbine	1.256	1.145	1.260	609
<b>Wärmeenergie, gesamt</b>	<b>57.104</b>	<b>53.274</b>	<b>46.440</b>	<b>46.574</b>
fossil	57.104	53.275	46.411	19.463
 erneuerbar	0	0	0	27.111
davon verwendet zur Dampfproduktion	46.491	45.444	34.876	39.062
<small>Kennzahl Wärmeenergie / Gradtagzahl heizen</small>	62.752	60.539	51.600	48.014
<small>Kennzahl Wärmeenergie / Input Extraktion (Gradtagzahl bereinigt)</small>	11,61	9,32	9,40	8,57
<b>Kühlenergie</b> 	<b>16.619</b>	<b>15.638</b>	<b>11.985</b>	<b>13.406</b>
<small>Kennzahl Kühlenergie / Gradtagzahl kühlen</small>	12.984	13.963	10.606	12.529,16
<small>Kennzahl Kühlenergie / Input Extraktion (Gradtagzahl bereinigt)</small>	2,40	2,44	2,15	2,30
<b>Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>5.406</b>	<b>5.719</b>	<b>4.942</b>	<b>5.436</b>
<b>Kernindikator</b>				
<b>Gesamtenergiebedarf [MWh/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>15,44</b>	<b>13,81</b>	<b>13,73</b>	<b>12,82</b>

 Erneuerbare Energie

*Quelle Gradtagzahl: <https://www.iwu.de/publikationen/fachinformationen/energiebilanzen/#c205> (Excel Tabelle: Gradtagzahlen-Deutschland)*

Die Vorjahresdaten haben sich aufgrund präziserer Datenerhebungen geringfügig verändert. Durch verbesserte Messsysteme und neue Messtechnik kann der selbst erzeugte Strom nun detailliert ausgewertet und im jährlichen Gesamtenergiebedarf berücksichtigt werden. Um die kontinuierliche Verbesserung dieser Umwelleistung beurteilen zu können wurden die Werte auch für die Vorjahre korrigiert und ausgewertet.

Die jährliche Gradtagzahl beeinflusst sowohl den Wärme- als auch den Kühlenergiebedarf, da sie die klimabedingte Differenz zwischen Außen- und Innentemperatur abbildet und damit den energetischen Aufwand zur Temperierung bestimmt. Das leichte Schwanken des Kernindikators für Energie lässt sich vor allem durch den Strom- und Kühlenergiebedarf erklären, der stark von Außentemperaturen und Witterungsverhältnissen abhängt. In wärmeren und trockeneren Jahren steigt der Bedarf an Kühlenergie, während in kühleren und regenreicheren Jahren mehr Wärmeenergie für die Produktion und die Gebäudeheizung erforderlich ist.

Zudem unterliegt die Produktionsleistung natürlichen Schwankungen, da es sich um eine Vielzahl unterschiedlicher Naturprodukte handelt, die je nach Rohstoff – etwa eine Kastanie im Vergleich zu einem Blatt – erhebliche Unterschiede in Gewicht und Volumen aufweisen. Das Sinken des Kernindikators in den vergangenen Jahren ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der neuen Extraktionslinie und die Stilllegung der veralteten Linie zurückzuführen. Hinzu kommen diverse Testphasen der elektrisch betriebenen Abluftreinigung sowie die Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerks.

Zur Steigerung der Energieeffizienz investierte Finzelberg in die folgenden Maßnahmen:

- Installation PV-Anlage insgesamt knapp 776 kWp
- Dämmung des Daches unseres Sozialgebäudes sowie die Deckendämmung eines Bürogebäudes
- Reduzierung der Frachtpapiere, um jährlich circa 5.500 Dokumente einzusparen
- Installation einer Greensafer-Anlage im Jahr 2023 an den Verdunstungskühlanlagen spart jährlich 1.000 MWh und kostete 120.000 Euro
- Durch den Neubau und Betrieb eines Abgaswärmetauschers konnten 2024 1.538 MWh eingespart werden
- Die Installation der neuen Extraktions-Straße für knapp 4,7 Mio. Euro spart seit 2024 insgesamt 2.199 MWh ein
- Mit der Verbrennung von Bruch- und Waldpflegeholz im Jahr 2025 konnte bereits eine Einsparung von knapp 27.000 MWh Erdgas und damit circa 6.000 t CO<sub>2</sub>e erreicht werden.



<b>Standort Sinzig</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährlicher Gesamtenergiebedarf in MWh/a</b>	<b>883</b>	<b>860</b>	<b>792</b>	<b>1.054</b>
<b>Strom, gesamt</b>	<b>443</b>	<b>525</b>	<b>409</b>	<b>434</b>
öffentliches Netz	443	435	325	343
selbst erzeugt und genutzt (PV)	0	90	84	91
<b>Wärmeenergie</b>	<b>440</b>	<b>335</b>	<b>383</b>	<b>620</b>
Kennzahl Wärmeenergie / Gradtagzahl heizen	489	381	430	646
Kennzahl Wärmeenergie / Gebäudefläche (Gradtagzahl bereinigt)	0,34	0	0	0
<b>Gebäudefläche [m<sup>2</sup>]</b>	<b>1.428</b>	<b>1.428</b>	<b>1.428</b>	<b>1.428</b>
<b>Kernindikator</b>				
<b>Gesamtenergiebedarf [MWh/a] / Gebäudefläche [m<sup>2</sup>]</b>	<b>0,62</b>	<b>0,60</b>	<b>0,55</b>	<b>0,74</b>

Erneuerbare Energie

Quelle Gradtagzahl: <https://www.iwu.de/publikationen/fachinformationen/energiebilanzen/#c205> (Excel Tabelle: Gradtagzahlen-Deutschland)

Der Anstieg des Gasverbrauchs im Jahr 2025 lässt sich auf Anpassungen im Laborklima zurückführen. Diese Maßnahmen waren notwendig, um stabile klimatische Bedingungen für Prüf- und Analyseprozesse sicherzustellen. Insbesondere die Anforderungen an Temperatur- und Luftfeuchtigkeitskonstanz führten zu einem erhöhten Energiebedarf der entsprechenden Anlagen. Aktuell werden weitere Anpassungsmöglichkeiten geprüft, um den erhöhten Verbrauch auf den Bereich zu beschränken, in dem die Anpassung aus Qualitätsgründen zwingend erforderlich ist. Die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Brennstoffe soll im Jahr 2027 erfolgen.

Auch am Standort Sinzig wurde gezielt investiert, um die Datenerhebung weiter zu verbessern und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen auszubauen, dadurch wurden die Werte auch für die Vorjahre korrigiert und ausgewertet.:

- Installation PV-Anlage von 98 kWp
- 2024 wurde das Messsystem Lotti implementiert um die Daten künftig analysieren und auswerten zu können
- Durch die Blindleistungskompensationsanlage in der Trafostation in Sinzig, wird die Qualität des Stromnetzes dauerhaft verbessert und 15 MWh/Jahr eingespart, die dazu benötigte Investition beläuft sich auf 4.600 Euro

## Anteil erneuerbarer Energien an beiden Standorten:

2023: 46,0 %

2024: 40,6 %

2025: 56,2 %

Der Anteil erneuerbarer Energien konnte an beiden Standorten seit 2020 konstant über 30 % gehalten werden. Unter Einbeziehung der selbst erzeugten Energie steigt der Anteil sogar auf über 40 %. Durch verbesserte Auswerte- und Messverfahren kann der selbst erzeugte Strom (Photovoltaik (PV), Mikrodampfturbine und Mikrogasturbine) nun präzise in die Berechnung einfließen. Daher unterscheiden sich die aktuellen Werte von den Angaben in der vorherigen Umwelterklärung.

Finzelberg hat eine systematische energetische Bewertung entwickelt, dokumentiert und etabliert. Die zugrunde liegenden Methoden und Kriterien sind nachvollziehbar festgelegt. Auf Basis von Messungen und analysierten Daten berücksichtigt das Unternehmen sowohl den Energieeinsatz als auch den Energiebedarf, die eingesetzten Energiearten sowie detaillierte Analysen des Energieverbrauchs. Dadurch werden Bereiche mit wesentlichem Energieeinsatz identifiziert und Potenziale zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung aufgezeigt. Diese Potenziale werden anschließend priorisiert und dokumentiert.

### Laufende Maßnahmen:

- Suche nach alternativer Stromerzeugung, da die Versorgungssicherheit eine strategische Planungsgrundlage für das Unternehmen ist
- Regelmäßige Wartung der Systeme, effiziente Anlagentechnik und Dämmung der Dampfleitungen bei den Prozessen der Extraktion, der Verdampfung, der Entkeimung der Trocknung, der Mahlung, der Mischung und der Abfüllung, bei Entkeimung zusätzliche Einarbeitung und Schulung der Mitarbeiter
- Regelmäßige Wartung der Flurförderfahrzeugen, die bei der Einlagerung von Rohstoffen genutzt werden
- Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Einsatz von Klimaanlage, Heizungsanlagen und sonstiger elektronischer Verbraucher, um den Beitrag zum Klimawandel zu verringern
- Einsatz effizienter Geräte und wiederkehrende Wartung bei der Lagerung von Lösemitteln
- Sicherheitskonzept und wiederkehrende Wartung der Kältemaschinen im Kühlageraum
- Effiziente, elektrische Flurförderfahrzeuge, eine wirkungsvolle Anlagentechnik zur Klimatisierung und gut isolierte Lagergebäude für die Lagerung von Fertigprodukten
- Regelmäßige Wartung von innerbetrieblichen Transport- und Sicherheitssystemen durch Einführung eines elektronischen Wartungsplaners
- Regelmäßige Schulungen vom Technischen Dienst zur Instandhaltung von Maschinen
- Effiziente Elektrogeräte und Lichtquellen in der Verwaltung
- Wartungsvertrag mit einer externen Fachfirma und jährliche Überprüfung des gesamten Leitungsnetzes auf Druckluft-Leckagen



## WASSER (in m<sup>3</sup>/a)

Wir verwenden Brunnen-, Stadt- und Osmosewasser in unseren Produktions- und Dienstleistungsprozessen am Standort Andernach.

<b>Standort Andernach</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährlicher Gesamtwasserverbrauch in m<sup>3</sup>/a</b>	<b>431.950</b>	<b>315.594</b>	<b>167.525</b>	<b>180.126</b>
Oberflächenwasser	0	0	0	0
Grundwasser (Brunnenwasser)	424.849	311.744	163.888	169.874
davon produziertes Wasser (Osmosewasser)	123.440	104.671	83.280	80.054
Wasser von Dritten (Öffentliches Trinkwassernetz Stadtwerke Andernach)	7.101	3.850	3.637	10.252
<b>Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>5.406</b>	<b>5.719</b>	<b>4.942</b>	<b>5.436</b>
<b>Kernindikator Gesamtwasserverbrauch [m<sup>3</sup>/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>79,90</b>	<b>55,18</b>	<b>33,90</b>	<b>33,14</b>

In Andernach ist Finzelberg Direkteinleiter in den Rhein sowie Indirekteinleiter von sonstigen Abwässern, deswegen wird für den Standort das Abwasseraufkommen in folgender Tabelle unterschieden. Ein fachkundiger Gewässerschutz-Beauftragter ist bestellt.

<b>Standort Andernach</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährliches Abwasseraufkommen in m<sup>3</sup>/a</b>	<b>308.133</b>	<b>246.523</b>	<b>104.377</b>	<b>114.462</b>
Indirekteinleitung	83.770	85.828	70.647	85.046
Direkteinleitung	219.525	158.396	30.652	27.573
Kommunales Sanitärabwasser (Andernach)	4.838	2.299	3.078	1.843
<b>Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>5.406</b>	<b>5.719</b>	<b>4.942</b>	<b>5.436</b>
<b>Kernindikator Gesamtabwasser [m<sup>3</sup>/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>57,00</b>	<b>43,11</b>	<b>21,12</b>	<b>21,06</b>

Die Differenz zwischen den bezogenen Wasser- und den Abwassermengen ist vor allem auf die Verdunstungswasserströme der beiden zentral im Werk gelegenen Verdunstungskühlanlagen zurückzuführen. Die Kühlleistung im Werk Andernach erfolgt vor allem durch Wasserkühlung. Die Schwankungen des Kernindikators sind sehr stark vom Wetter abhängig und den damit verbundenen Wasserbedarf für die benötigte Kühlleistung. Im Herbst 2023 wurde unsere Rektifikationskolonne nicht mehr über Brunnenwasser gekühlt, sondern an unsere im Kreis angeschlossene Verdunstungskühlanlagen. Dadurch reduziert sich die Brunnenwasserentnahme drastisch und unser Kernindikator sinkt entsprechend. Diesem grundlegenden Trend folgen auch das Abwasseraufkommen und die dazugehörigen Kernindikatoren. Durch diese Maßnahme konnte im Jahr 2024 knapp 150.000 m<sup>3</sup> Wasser gespart werden, diese Maßnahme wird weiterhin getestet, um zu bestätigen, dass die Kühlleistung auch in einem Extremsommer ausreichend ist. Am Kernindikator für das Gesamtabwasser kann man erkennen, dass die bereits umgesetzten Einsparmaßnahmen weiterhin erfolgreich sind.

In Sinzig wird ausschließlich Wasser vom öffentlichen Trinkwassernetz der Stadtwerke Sinzig verwendet, der Verbrauch berechnet sich aus der Summe von zwei Wasserzählern. Die Schmutzwassermenge wird berechnet über die bezogene Frischwassermenge, von der pauschal 10 % abgezogen wird. Das Schmutzwasser wird über die Kläranlage Sinzig als kommunales Abwasser abgeführt, anfallende problematische Abwässer (Lösemittelabfälle) werden separat aufgefangen und gesondert entsorgt. Vor Ort kann bei Bedarf AP-Wasser aus dem Stadtwasser hergestellt werden.

<b>Standort Sinzig</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährlicher Gesamtwasserverbrauch in m<sup>3</sup>/a</b>	<b>1.208</b>	<b>1.055</b>	<b>1.254</b>	<b>1.177</b>
Wasser von Dritten (Öffentliches Trinkwassernetz Stadtwerke Sinzig)	1.208	1.055	1.254	1.177
Kommunales Abwasser (Sinzig)	1.087	949	1.128	1.060
<b>Mitarbeiteranzahl</b>	<b>54</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>61</b>
<b>Kernindikator Gesamtwasserverbrauch [m<sup>3</sup>/a] / Mitarbeiteranzahl</b>	<b>22,37</b>	<b>17,30</b>	<b>20,90</b>	<b>19,30</b>

Unsere optimierte Umweltleistung im Schlüsselbereich Wasser ergibt sich aus den folgenden Maßnahmen:



- Regelmäßige Schulungen und Sicherheitskonzepte zum Thema Abwasserreduktion zum Schutz der Gewässer
- Rundgänge, Betriebsanweisungen sowie technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie Installation einer Auffangwanne beim Verpumpen von Lösemitteln im Rahmen der Extraktion, zur Verhinderung von Bodenkontamination
- Aufgrund unseres GMP-Qualifizierungsstandard betreiben wir obligatorisch ein sehr ausgeprägtes Wartungskonzept, was über die im Umweltrecht geforderten Prüfungen hinaus engmaschige und zusätzliche Prüfungen beinhaltet
- Reduzierung Reinigungswasser Anlagenreinigung Mehrfach-Nutzung
- Wässer von den Spülvorgängen werden gesammelt und für Vorreinigungen genutzt
- Ersatz der Biozide an Verdunstungskühlanlagen durch den Einsatz der GreenSafer-Technologie mit den Vorteilen: Filter müssen in geringen Abständen rückgespült werden (weniger Wasserverbrauch), Rohrleitungen, Schläuche und Wärmetauscher werden kontinuierlich von Ablagerungen befreit (besserer Wärmeübergang)




## ABFALL (in t/a)

Es werden in diesem Kernbereich zwei Indikatoren bezogen auf die eingesetzten Rohstoffe gebildet – der Kernindikator für den Gesamtabfall aus der Produktion (PA) und der Indikator für den gefährlichen Abfall.

Entsprechend der Abfallbeauftragtenverordnung wurde ein obligatorischer Betriebsbeauftragter für Abfall bestellt. Diese Funktion wird in der Personalunion vom Manager Health, Safety & Environment von Finzelberg wahrgenommen, der auch die dafür erforderliche Fachkunde besitzt. Des Weiteren ist ein Gefahrgutbeauftragter für das Unternehmen tätig, die Beauftragten haben für den Fall der Abwesenheit fachkundige Stellvertreter.

Standort Andernach	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Jährliche Produktionsabfälle (PA) in t/a</b>	<b>12.694</b>	<b>14.024</b>	<b>11.990</b>	<b>11.278</b>
PA: Treber / Trester/ Altextrakte (Biogaserzeugung)	11.606	13.109	11.061*	10.400
PA: Bio-Flüssigabfall (Biogaserzeugung)	697	769	726	767
PA: Ethylacetat gebraucht (Recycling) 	181	100	139	87
PA: Lösemittelgemisch (Thermische Nutzung) 	210	46	64*	24
Papier / Pappe (Recycling)	27	17	17	19
Kunststofffolien (Recycling)	44	46	38	26
Rost- und Kesselasche (aus der Biomasse-Dampferzeugung)	0	0	0	86
<b>Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>5.406</b>	<b>5.719</b>	<b>4.942</b>	<b>5.436</b>
<b>Kernindikator Gesamtabfall PA [t/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>2,35</b>	<b>2,45</b>	<b>2,43</b>	<b>2,07</b>
<b>Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen in t/a</b>	<b>391</b>	<b>146</b>	<b>203</b>	<b>111</b>
<b>Indikator gefährlicher Abfall [t/a] / Input der Extraktion [t/a]</b>	<b>0,072</b>	<b>0,026</b>	<b>0,041</b>	<b>0,020</b>
Treber / Trester / Altextrakte [t/a] / Input der Extraktion [t/a]	2,147	2,292	2,238	1,913
Bio-Flüssigabfall [t/a] / Input der Extraktion [t/a]	0,129	0,134	0,147	0,141
Ethylacetat gebraucht [t/a] / Input der Extraktion [t/a]	0,033	0,017	0,028	0,016
Lösemittelgemisch [t/a] / Input der Extraktion [t/a]	0,039	0,008	0,013	0,004
Verpackungsmaterialien / Input der Extraktion [t/a] (Papier/Pappe + Folien)	0,013	0,011	0,011	0,008

\*Werte nachträglich korrigiert, da nicht alle Lieferscheine zum Zeitpunkt der Vorjahres-Umwelterklärung vorlagen.

 Gefährliche Abfälle



Die Kernindikatoren im Bereich Abfall zeigen leichte Schwankungen, die vor allem auf den jeweiligen „Produktions-Mix“ der eingesetzten pflanzlichen Rohstoffe zurückzuführen sind. Sowohl die Abfallarten als auch die anfallenden Mengen hängen in hohem Maße davon ab, welche Rohstoffe verarbeitet werden und welche Lösemittel für die Extraktion erforderlich sind, sie sind stark durch die Marktnachfrage geprägt.

#### Anteil angefallener gefährlicher Abfälle:

2023: 1,04 % → davon Recycling 68,5 %

2024: 1,69 % → davon Recycling 68,5 %


2025: 0,97 % → davon Recycling 78,4 %

Der Indikator für gefährliche Abfälle konnte in den vergangenen drei Jahren stabil unter 2 % gehalten werden. Durch die Wiederverwendbarkeit bestimmter Lösungsmittel in anderen Märkten können diese an aufarbeitende Unternehmen zur Herstellung von Rezyklaten weitergegeben werden, anstelle einer thermischen Verwertung. Die leichten Schwankungen des Indikators lassen sich vor allem durch den jeweiligen „Produktions-Mix“ und die eingesetzten Rohstoffe erklären. Die Recyclingquote konnte seit 2021 konstant über 68 % gehalten werden.

Für eine Verbesserung der Umweltleistung im Bereich Abfälle werden bei Finzelberg laufend Maßnahmen umgesetzt:

- Verkauf von Abfällen aus dem Verpumpen von Lösemitteln bei der Fest-Flüssig-Extraktion, als Wertstoffe bei gleichzeitiger Reduzierung der Verluste
- Einsatz effizienter Geräte mit wiederkehrender Wartung. Konkret wird die Anlagenstruktur durch Inbetriebnahmen und Außerbetriebnahmen laufend adaptiert, sodass weniger als 12 Prozent der Anlagenkapazität älter als 20 Jahre sind
- Jährliche Einsparung von 20 Tonnen Einweghandtüchern aus Papier durch die Installation von 34 Handtrocknern
- Registerführung und Reduktion gefährlicher Abfälle, zur Prävention einer Gesundheits- und Grundwassergefährdung
- Im Jahre 2023 wurde der standortübergreifende interne Transport auf Mehrweg-Boxen umgestellt. Dadurch können im Jahr circa drei bis sechs Tonnen Papier- und Pappverpackungen eingespart werden. Eine regelmäßige Abholung der Altpapiertonne in Sinzig ist nicht mehr notwendig. Die Leerung erfolgt nur, nachdem die Vollmeldung an den Entsorger ausgelöst wurde, so können unnötige Leerfahrten des Entsorgers vermieden werden.

Auch am Standort Sinzig kann weiterhin ein niedriges jährliches Abfallaufkommen gehalten werden. Der Anteil gefährlicher Abfälle bleibt dort stabil unter 4 %, was insbesondere auf die konsequente und saubere Trennung von Abwasser- und Lösemittelabfällen zurückzuführen ist, die extern zur thermischen Verwertung abgegeben werden. Aufgrund des spezifischen Abfallmixes ist ein Recycling dieser Stoffströme derzeit nicht möglich.

<b>Standort Sinzig</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Gesamtes jährliches Abfallaufkommen nach Abfallart in t/a</b>	<b>23,1</b>	<b>21,1</b>	<b>19,7</b>	<b>18,9</b>
Restmüll zur Verbrennung	20,5	19,4	19,5	18,4
Altmedikamente	4,2	3,8	3,6	2,9
Restabfälle*	12,5	12,5	12,5	12,5
Halogenorganische LM, Waschflüssigkeiten, Mutterlaugen 	3,8	3,1	3,4	3,0
Verpackungen Papier / Pappe (Recycling)	2,6	1,7	0,3	0,5
<b>Mitarbeiteranzahl</b>	<b>54</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>61</b>
<b>Kernindikator Gesamtabfall [t/a] / Mitarbeiteranzahl</b>	<b>0,43</b>	<b>0,35</b>	<b>0,33</b>	<b>0,31</b>
<b>Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen in t/a</b>	<b>3,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>	<b>3,0</b>
<b>Kernindikator gefährlicher Abfall [t/a] / Mitarbeiterzahl</b>	<b>0,070</b>	<b>0,051</b>	<b>0,057</b>	<b>0,049</b>

\*geschätzt: 1,1 m<sup>3</sup> Restmülltonne; circa 250 kg x 50 Wochen



Gefährliche Abfälle

Am Standort Sinzig ist die Bildung weiterer Kernindikatoren im Bereich Abfall nicht aussagekräftig, da es sich um standardisierte Analyseverfahren handelt und die Werte stark von dem Probeneingang und der Probenart abhängig ist. Auf weiterer Kernindikatorbildung wird aus diesem Grund verzichtet.

**FLÄCHENVERBRAUCH IN BEZUG AUF DIE BIOLOGISCHE VIELFALT (in m<sup>2</sup>)**

Unsere Produktion am Standort Andernach befindet sich in einem Industriegebiet / Gewerbemischgebiet – nicht in Wasserschutz-, Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten. Das Grundstück ist im Bodenschutzkataster der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord ohne Eintragungen geführt. Als *verbesserungswürdige Flächen* werden die bebauten und versiegelten Flächen sowie die befestigten Flächen (z.B. Schotter-Flächen) bezeichnet.

<b>Standort Andernach</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Gesamter verbesserungswürdiger Flächenverbrauch in m<sup>2</sup></b>	<b>38.354</b>	<b>38.263</b>	<b>38.073</b>	<b>38.073</b>
Gesamte bebaute und versiegelte Fläche	33.860	33.860	33.860	33.860
Zusätzliche befestigte Fläche	4.494	4.403	4.403	4.403
Naturnahe Fläche am Standort	1.943	2.034	2.034	2.034
Naturnahe Fläche abseits des Standorts	0	0	190	190
<b>Kernindikator Gesamtfläche [m<sup>2</sup>] / Naturnahe Fläche [m<sup>2</sup>]</b>	<b>19,74</b>	<b>18,81</b>	<b>17,12</b>	<b>17,12</b>

Im Gewerbegebiet in Sinzig steht das Labor- und Bürogebäude der Firma Finzelberg in dem Wasserschutzgebiet „Goldene Meile“ in der Zone III A, welche zur weiteren Schutzzone zählt.

<b>Standort Sinzig</b>	Bezugsjahr: 2020	2023	2024	2025
<b>Gesamter verbesserungswürdiger Flächenverbrauch in m<sup>2</sup></b>	<b>3.084</b>	<b>3.084</b>	<b>3.084</b>	<b>3.084</b>
Gesamte bebaute und versiegelte Fläche	3.084	3.084	3.084	3.084
Zusätzliche befestigte Fläche	0	0	0	0
Naturnahe Fläche am Standort	9.557	9.557	9.557	9.557
Naturnahe Fläche abseits des Standorts	0	0	0	0
<b>Kernindikator Gesamtfläche [m<sup>2</sup>] / Naturnahe Fläche [m<sup>2</sup>]</b>	<b>0,32</b>	<b>0,32</b>	<b>0,32</b>	<b>0,32</b>

Mit der Umsetzung verschiedener Handlungspotenziale versucht Finzelberg, die negativen Auswirkungen zu reduzieren, während die positiven Einwirkungen auf die Biodiversität gesteigert werden.

Zur Vermeidung von Boden- und Grundwasserverschmutzung erfolgen:

- Sorgfältige Einarbeitung, regelmäßige Schulungen und Training von Mitarbeitern
- Wiederkehrende Wartungen, Inspektionen, Prüfungen und Eigenkontrollen
- Gestaltung der Produktionsbereiche anhand von Sicherheitskonzepten
- Arbeiten gemäß Betriebsanweisungen und geregelter Vorgaben

Zur Steigerung der Biodiversität setzen wir die untenstehenden Maßnahmen um:

- Förderung der Bienenvielfalt durch Aufstellen von insgesamt zwei Insektenhotels und zwei Bienenstöcken in Andernach, sowie einem Insektenhotel und zwei Bienenstöcken in Sinzig
- Ausbau der Grünflächen auf dem Betriebsgelände mittels Begrünung der Dachflächen der Raucherunterstände und Bepflanzung der Steingärten im Jahre 2023 um 91 m<sup>2</sup> in Andernach
- An beiden Standorten können interessierte Mitarbeiter Obst und Gemüse in Hochbeeten anpflanzen und ernten. Dazu benötigte Erde, selbstgemachte Pflanzenkohle und Regenwasser zum Gießen stellt selbstverständlich Finzelberg den Hochbeet-Teams zur Verfügung
- 2024 wurden in Sinzig Bäume auf der bereits vorhandenen Grünfläche gepflanzt und bieten als Streuobstwiese eine wichtige Nahrungsquelle für die Bienenvölker. Zukünftig können sich engagierte Mitarbeiter das Obst für den Eigengebrauch ernten
- Als Teil der „Essbaren Stadt“ Andernach wurde 2024 ein mobiler Schulwagen gespendet. Der fast 8 m<sup>2</sup> große Schulgarten wurde mit verschiedenen Kräutern und anderen essbaren Pflanzen ausgestattet und verfügt über eine solarbetriebene automatische Tröpfchenbewässerung
- 2024 wurden darüber hinaus noch zwei Kräuterbeete angelegt. Das Beet am „Ottentor“ umfasst etwa 70 m<sup>2</sup>, und am Rhein warten am Bollwerk rund 120 m<sup>2</sup> frische Kräuter darauf von begeisterten Andernachern gepflückt und verarbeitet zu werden



Was wir uns vorgenommen haben

## UNSERE UMWELTZIELE UND -MAßNAHMEN



Unsere Umweltpolitik berücksichtigt den Kontext unseres Unternehmens und bildet den Rahmen für die Festlegung unserer Umweltziele.

Jährlich werden im ersten Quartal vom Umweltmanagementbeauftragten sowie dem EMAS-Team Vorschläge für Umweltziele erarbeitet. Dazu werden die Bewertungen der Umweltaspekte, des Kontexts und der Prozesse aktualisiert und aus internen Audits, Zertifizierungen und sonstigen Quellen ermittelte Verbesserungspotenziale hinzugezogen. Für alle Umweltaspekte und Themen, bei denen basierend auf den Bewertungen ein kurz- und mittelfristiger Handlungsbedarf festgestellt wird, werden wo möglich Formulierungen mit quantifizierbaren Zielvorgaben und Maßnahmen bestimmt. Dabei werden auch Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern miteinbezogen.

Die abgestimmten Ziele und Maßnahmen werden in einem Aktionsplan dokumentiert und von der Unternehmensleitung geprüft. Nach Genehmigung werden sie budgetiert und terminiert. Zudem werden Verantwortlichkeiten für Umsetzung und Kontrolle festgehalten. Die Zielerreichung wird spätestens jährlich im Rahmen des Reviews beurteilt.

Mit unseren ambitionierten Umweltzielen tragen wir zur Erfüllung übergeordneter Bestrebungen, wie dem Green Deal der Europäischen Union oder der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei. Auch auf internationaler Ebene stärken wir Nachhaltigkeit, indem wir einen aktiven Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG) leisten. Unsere Tätigkeiten zielen insbesondere auf SDG 2 „kein Hunger“, SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 8 „menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, SDG 15 „Leben an Land“ und SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Diese Ziele wurden von MatrinBauer als wesentlich eingestuft und bei Finzelberg über den monatlichen Newsletter „Und Freitag die Zukunft“ intern vorgestellt und kommuniziert.

Da selbst bereits als „gut“ bewertete Umweltaspekte noch verbessert werden können, wurden alle Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können, unabhängig von ihrer Umweltprioritätszahl nach Optimierungspotenzial gescreent. Konkrete Ziele und Maßnahmen wurden für diejenigen Umweltaspekte festgelegt und in den Aktionsplan übernommen, die sich im roten und orangenen Bereich befanden. Daraufhin erfolgte eine erneute Evaluierung der Aspekte, analog der vorherigen Formel. Ergab sich darauf kein Wert im „grünen Bereich“, wurden weitere Maßnahmen festgelegt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird laufend überwacht und dokumentiert.

## METAZIELE

Verbesserung der Umweltleistung in den Schlüsselbereichen durch Erreichung der geplanten durchschnittlichen Umweltprioritätszahl mithilfe der definierten Einzelziele und Maßnahmen.

Kernbereich	Andernach				Sinzig	
	Bezugsjahr: 2022 Ø UPZ	2023	2024	2025	Bezugsjahr: 2024 Ø UPZ	2025
		Ø UPZ*	Ø UPZ*	Ø UPZ*		Ø UPZ*
		nach Durchführung der geplanten Maßnahmen				nach Durchführung der geplanten Maßnahmen
Material	9	9	9	9	9	7
Emissionen	11	7	7	7	9	8
Energie	10	7	7	7	7	7
Wasser	9	7	7	5	9	9
Abfall	6	9	9	8	9	9
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	11	10	10	9	10	10

Die Analyse der Umweltaspekte und ihrer jeweiligen Umweltprioritätszahlen wird kontinuierlich aktualisiert und im Rahmen von internen Audits/Umweltbetriebsprüfung kontrolliert. Um die Aktualität der Angaben zu gewährleisten und den Effekt kurzfristig umgesetzter Maßnahmen zu überprüfen, wurden die einzelnen Werte erneut berechnet. In diesem Zusammenhang ist für den Standort Andernach bereits eine maßgebliche Verbesserung zu verzeichnen. So konnte im Bereich Energie der ursprünglich errechnete durchschnittliche UPZ von 10 bereits auf 7 reduziert werden. Im Schlüsselbereich Emissionen lag der Anfangs-UPZ bei 11 – inzwischen liegt er bei 7. Eine Minderung der UPZ von 9 auf 5 ist auch für Wasser erfolgt. Beim Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt ergab sich nach der erfolgreichen Implementierung der vereinbarten Maßnahmen eine Minderung um zwei Einheiten. Innerhalb dieser vier Kernbereiche sollen die angestrebten UPZ\* mithilfe formulierter Einzelziele und entsprechender Maßnahmen erreicht werden. Für Sinzig wurde im Rahmen der Aufnahme in die bestehende EMAS-Zertifizierung von Finzelberg erstmals 2024 die Umweltaspekte beurteilt, bereits in einem Jahr konnte durch umfangreiche Maßnahmen-Planung im Bereich Emissionen die UPZ um eine Einheit gesenkt werden.

## EINZELZIELE

### Emissionen

Im Bereich Emissionen hat sich Finzelberg in Zusammenarbeit mit dem Konzern verpflichtet in unserer gesamten Wertschöpfungskette bis 2040, Netto-Null-CO<sub>2</sub>e-Emissionen, gemäß unserer seit 2024 validierten Klimaschutzziele gemäß der Science Based Targets initiative (SBTi) zu erreichen. Dies erfolgt in drei Schritten:

- 1) **Messen:** Die Unternehmensgruppe erfasst ihren vollständigen Corporate Carbon Footprint. Seit 2020 legen wir regelmäßig unsere CO<sub>2</sub>e-Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 nach GHG Protocol offen und lassen sie vom TÜV Rheinland überprüfen und zertifizieren.
- 2) **Vermeiden / Reduzieren:** Wir reduzieren die standortbezogenen CO<sub>2</sub>e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) soweit technologisch und wirtschaftlich machbar. Des Weiteren ist es unser Bestreben auch die Emissionen in Scope 3 weiter zu senken.
- 3) **Ausgleichen:** Seit 2025 gleichen wir im Sinne einer treibhausgasneutralen Standortbilanz auf freiwilliger Basis die derzeit noch nicht vermeidbaren Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bilanziell aus. Dafür haben wir ein nach dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgewählt.

Ziel	Einsparung von Emissionen	Maßnahme	Bis	Fortschritt
<b>Andernach:</b>				
Reduktion des Erdgasverbrauchs	2.340 t CO <sub>2</sub>	Umstellung der thermischen auf eine physikalisch-chemische Abluftreinigung: Projekt Aktivkohle mit Ionisierung	Keine Umsetzung	Testphase nicht Erfolg bringend
Reduktion des Erdgasverbrauchs	ca. 2.500 t CO <sub>2</sub>	Umstellung der thermischen auf eine regenerative thermische Oxidation der Abluftreinigung: Projekt RTO Anlage	2027	Testphase 2026
Ersatz fossiler Brennstoffe durch nachwachsende Rohstoffe	*9.000 t CO <sub>2</sub>	Neubau eines Biomassekraftwerkes in Andernach	2025	Erledigt
<b>Sinzig:</b>				
Ersatz fossiler Brennstoffe durch nachwachsende Rohstoffe	60 t CO <sub>2</sub>	Ersatz: Gasheizung (450 kW) durch eine Pelletheizung	2027	Genehmigung ausstehend

\* Die Menge wurde angepasst, es wird vorerst keinen vollständigen Ersatz von Erdgas geben, da die thermischen Nachverbrennungen und der Notfalkessel nach wie vor mit Erdgas betrieben werden.

hs

Finzelberg verfolgt das strategische Ziel, ab dem Jahr 2025 CO<sub>2</sub>-reduziert zu arbeiten. Hierfür soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mindestens 80 % gegenüber dem Bezugsjahr reduziert werden. Die verbleibenden Emissionen, die aufgrund technischer oder prozessbedingter Rahmenbedingungen derzeit nicht vollständig vermeidbar sind, gleichen wir seit 2025 auf freiwilliger Basis bilanziell aus. Mit diesem Ansatz verbindet das Unternehmen konsequente Emissionsvermeidung und -reduzierung mit einer verantwortungsvollen Restkompensation.

Bezogen auf beide Standorte konnten wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß seit 2020 (17.266,88 t CO<sub>2</sub>e) bis 2025 (7.823,60 t CO<sub>2</sub>e) um 9.443,28 Tonnen CO<sub>2</sub> reduzieren. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung von 55 % aus eigener Kraft. Durch die zusätzliche Kompensation der verbleibenden Scope-1-Emissionen ab 2025 ergibt sich insgesamt eine Minderung von 76 %. Damit wurde das gesetzte Ziel über alle drei Scopes hinweg um 4 % unterschritten. Betrachtet man ausschließlich Scope 1 und 2, ergibt sich durch die Kompensation sogar eine Reduktion von 100 %.

Weiterhin ist es unser Bestreben, den Anteil der zu kompensierenden Emissionen kontinuierlich weiter zu verringern und die tatsächlichen Einsparungen Jahr für Jahr zu erhöhen. Damit stellen wir sicher, dass die CO<sub>2</sub>-Reduzierung nicht nur erreicht, sondern langfristig stabil gehalten und weiter verbessert wird.



Im Bereich Energie setzen wir neben der Erfüllung der Anforderungen des Energiesteuergesetzes, im Sinne einer jährlichen Reduktion des Endenergieverbrauchs um 1,3 % im Rahmen unserer Einzelziele auf die Verringerung des Energieverbrauchs, die Verbesserung der Energieeffizienz und den Ausbau der erneuerbaren Energien. Bezogen auf das Jahr 2020 konnte durch die bereits umgesetzten Maßnahmen eine durchschnittliche jährliche Reduktion von 3,1 % erreicht werden. Diese kontinuierliche Verbesserung zeigt, dass die eingeführten Effizienzmaßnahmen nachhaltig wirken und dauerhaft zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen. Die erzielte Reduktionsrate liegt damit im Zielkorridor und bestätigt, dass die strategische Ausrichtung sowie die priorisierten Maßnahmenpakete wirksam umgesetzt wurden. Insgesamt kann das gesetzte Ziel somit als erfüllt betrachtet werden.

Ziel	Einsparung von Energie	Maßnahme	Bis	Fortschritt
<b>Andernach:</b>				
Wärmeauskopplung aus der thermischen Nachverbrennung des Sprühbandrockners	1.538 MWh	Neubau und Betrieb eines Abgaswärmetauschers	2024	Erledigt
Steigerung der Energieeffizienz in Kühlwassererzeugung	1.259 MWh	Ersatz alter Kühltürme nicht erforderlich; Leistungsfähigkeit steigern durch Instandhaltungsmaßnahmen und GreenSafer-System	2027	Effizienzsteigerung durch GreenSafer und Filter-Anlage
Verbesserung des Druckluftnetzes	Noch nicht bezifferbar	Erneuerung der Verrohrung im Kompressorhaus, Bau einer Druckluft-Hauptleitung auf der Rohrbrücke	Niedrige Priorisierung: auf 2026 verschoben	Umsetzbarkeit wird geprüft
Ausbau der erneuerbaren Energien	750 MWh <small>Ziel wegen bereits installierten PV-Anlagen höher gesetzt.</small>	Jährliche Neuinstallation von PV-Anlagen	2030	Andernach: Σ 775,8 kWp Sinzig: 98 kWp
<b>Sinzig:</b>				
Verbesserung der Qualität des Stromnetzes, Reduzierung der Energieverluste in Trafostationen	69 MWh	Installation eSaver® Typ 200kVA, eSaver®	2023	Erledigt
Verbesserung der Qualität des Stromnetzes	15 MWh	Neuinstallation Blindleistungskompensationsanlage in Trafostation Sinzig	2024	Erledigt

## Wasser

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Gesamtwasserverbrauch standortübergreifend, um ca. 5 % pro Jahr zu senken.

Ziel	Reduktion des Wasserverbrauchs	Maßnahme	Bis	Fortschritt
Reduktion des Gesamtwasserverbrauchs	ca. -5 % pro Jahr  Aktuell: durchschnittlich <u>-13,5 % pro Jahr</u>	- Prozessverbesserungen - Kreislaufführungen - Wiederverwendung - Vermeidung von Wassernutzung	2028	Reduktion Gesamtwasserverbrauch über Plan erfüllt

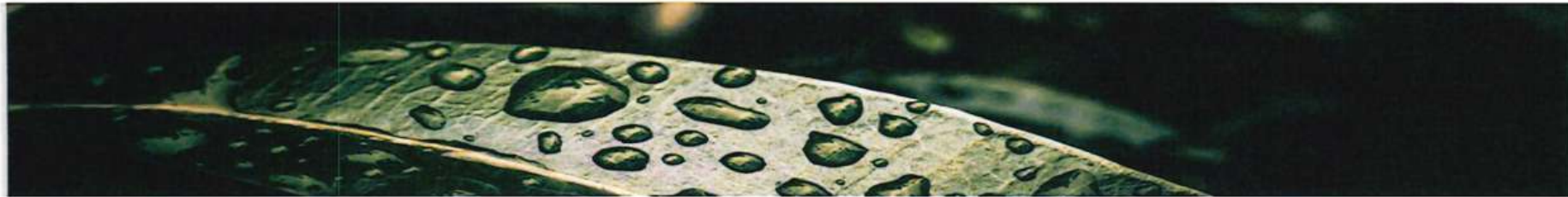
Bezogen auf das Jahr 2020 konnte durch die bereits umgesetzten Maßnahmen eine durchschnittliche jährliche Reduktion des Wasserverbrauchs von 13,5 % erreicht werden. Diese deutliche Verbesserung zeigt, dass die eingeführten Optimierungen der Prozesse, der Anlagentechnik und der betrieblichen Abläufe nachhaltig wirken und einen spürbaren Beitrag zur Ressourcenschonung leisten. Die erzielte Reduktionsrate übertrifft die ursprünglichen Zielsetzungen deutlich, sodass das gesetzte Ziel vollumfänglich erreicht wurde.

## Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Der Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt konnte seit 2020 insgesamt um 281 m<sup>2</sup> verbessert werden. Verschiedene regulatorische Vorgaben erschweren jedoch einen weiteren Ausbau der biodiversitätsfördernden Maßnahmen. Am Standort Sinzig bleibt der Indikator stabil auf einem niedrigen Niveau, sodass dort derzeit kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Das ursprünglich formulierte Ziel, rund 0,5 % der Betriebsflächen zu begrünen, wird aus diesen Gründen vorerst nicht weiterverfolgt.

Woran wir uns halten

## **BINDENDE VERPFLICHTUNGEN UND UMWELTVORSCHRIFTEN**



Die Einhaltung rechtlicher und ethisch-moralischer Rahmenbedingungen erfordert persönliche Integrität, die wir von uns und jedem Mitarbeiter voraussetzen und einfordern. Detaillierte Verhaltensvorgaben sind über unser Compliance Management geregelt und unterstehen einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Im Rahmen unseres EMAS-Systems haben wir bindende Verpflichtungen festgelegt, die in einzelnen Formblättern hinterlegt sind. Zudem wurde mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2015 ein Rechtsregister geschaffen, welches monatlich über die Rechtsvorschriftensammlung auf [www.umwelt-online.de](http://www.umwelt-online.de) aktualisiert wird. Zusätzliche Sicherheit bei der Umsetzung und Kontrolle bindender Verpflichtungen gewährleistet die neue Compliance Management Software (unternehmensspezifisches Rechtskataster) Eticor (ehemals GEORG). Es dient dem Aufbau gerichtsfester Strukturen, um Unternehmen präventiv vor Organisationsverschulden zu schützen. Der Systemanbieter hat das System in enger Abstimmung mit der Compliance-Beauftragten sowie dem internen Compliance Committee entwickelt und implementiert, um es optimal auf die spezifischen Anforderungen von Finzelberg auszurichten. Durch die laufende Pflege und Aktualisierung seitens des Dienstleisters sind Transparenz und Systematik jederzeit gewährleistet. Notwendige Anpassungen werden als verbindliche Aufgaben an die jeweiligen Fachbereiche weitergegeben.

Alle für unser Unternehmen erforderlichen Genehmigungsbescheide wurden ermittelt und in einer zentralen Übersicht dokumentiert. Die Nebenbestimmungen dieser Genehmigungen sind als wiederkehrende Prüfpflichten hinterlegt. Die jeweils verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, bei wesentlichen Änderungen an umweltrelevanten Anlagen oder beim Einsatz gefährlicher Stoffe den möglichen Genehmigungsbedarf zu prüfen. Dabei erhalten sie bei Bedarf Unterstützung durch die Abteilung Health, Safety & Environment und von den entsprechenden Funktionsträgern. Genehmigungsrelevante Änderungen werden den zuständigen Behörden mitgeteilt. Wird ein neuer Genehmigungsbescheid erlassen, wird dieser von der verantwortlichen Führungskraft geprüft, die daraus resultierenden Pflichten werden abgeleitet und den zuständigen Personen zugeordnet. Zur langfristigen Nachweisführung werden entsprechende Aufzeichnungen geführt.

Alle Bescheide und Genehmigungen für den Standort Andernach wurden in den Jahren 2020 bis 2022 erneuert. Das Innovations- und Gründerzentrum für Pharmazie, Medizintechnik, Lebensmittelchemie und Kosmetik (kurz IGZ) in Sinzig wurde 2001 von der Kreisverwaltung Ahrweiler genehmigt. 2006 mietet die Firma Finzelberg zunächst einen Teil des Labors, im Jahr 2021 ging das gesamte IGZ in deren Besitz über.

Zusätzlich bestehen Maßnahmen zur Verhinderung von Abweichungen von den Vorschriften:

- Berücksichtigung der bindenden Verpflichtungen bei der Planung unseres Kommunikationsprozesses
- Förderung des Bewusstseins unserer Mitarbeiter über die Folgen einer Nichterfüllung der Anforderungen
- Fehlerverhinderung durch Prozessgestaltung und Sicherstellung konsistenter Ergebnisse
- Der Einsatz von Technologie zur Steuerung der Prozesse
- Maximale Kompetenz des Personals
- Beschreibung der Prozesse
- Laufende Überwachung von Ergebnissen
- Festlegung und Überwachung des Dokumentationsumfangs

Auch im Rahmen der internen Audits werden die Rechtskonformität sowie die Einhaltung sonstiger bindender Verpflichtungen jährlich überprüft. Erforderliche Maßnahmen werden daraus abgeleitet, und die Nachweise zur Konformitätsbewertung werden fortlaufend gepflegt.

Für die Einhaltung aller rechtlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen tragen sowohl die Unternehmensleitung als auch die Führungskräfte Verantwortung. Unser Streben dient von jeher der Einhaltung unserer bindenden Verpflichtungen, zu deren Erfüllung wir uns verpflichten.

Bei der Bewertung der Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften im Rahmen der internen Umweltbetriebsprüfung, sowie bei der externen Validierung wurden keine Verstöße gegen geltendes Umweltrecht festgestellt.



Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Maßgebliche bindende Verpflichtungen
Immissionsschutzrecht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bundesimmissionsschutzgesetz und die entsprechenden Verordnungen</li></ul>
Energierecht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Energiegesetze und die entsprechenden Verordnungen</li></ul>
Chemikalienrecht	<ul style="list-style-type: none"><li>• ChemG Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen und die entsprechenden Verordnungen und technischen Regeln</li></ul>
Arbeitsschutzrecht und Gesundheitsschutz	<ul style="list-style-type: none"><li>• ArbSchG Arbeitsschutzgesetz</li><li>• ASiG Arbeitssicherheitsgesetz</li><li>• ProdSG Produktsicherheitsgesetz</li></ul> und die entsprechenden Verordnungen und technischen Regeln
Wasserrecht	<ul style="list-style-type: none"><li>• WHG 2009 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts</li><li>• Landeswassergesetz</li></ul> und die entsprechenden Verordnungen
Abfallrecht	<ul style="list-style-type: none"><li>• KrWG-Kreislaufwirtschaftsgesetz</li></ul> und die entsprechenden Verordnungen
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"><li>• StGB-Strafgesetzbuch</li><li>• UmwHG Umwelthaftungsgesetz</li><li>• AwSV-Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen</li></ul> und die entsprechenden Verordnungen und technischen Regeln



Validierung durch den Umweltgutachter

## UNSERE GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Dr. Hans Schrübbers, mit den Registrierungsnummern DE-V-0077, akkreditiert für den Bereich Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen (NACE-Code 21.10), bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt ergänzt durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und, dass
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs widerspiegeln.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bremen, 01.04.2026 *Hans Schrübbers*

Ort, Datum

**Dr. Hans Schrübbers**

Umweltgutachter

Zulassungsnr.: DE-V-0077

Johann-Brand-Weg 4

28357 Bremen

## IMPRESSUM

Finzelberg GmbH & Co. KG  
Koblenzer Straße 48-56  
56626 Andernach

Kontakt:

Wadim Pfaff

Manager Health, Safety & Environment

+49 2632 924-242

[wadim.pfaff@finzelberg.com](mailto:wadim.pfaff@finzelberg.com)

